

Jahresbericht 2021





GLOBETROTTER

FÜR ALLE, DIE MEHR VORHABEN



Du bist noch nicht im DAV-Globetrotter Club?
Jetzt informieren und kostenfrei anmelden unter:

WWW.GLOBETROTTER.DE/DAV



Inhalt

Themenschwerpunkte 2021

Olympia 2020	2
Klimaneutral bis 2030 – das ist unser Weg	4
Corona 2021	8

Geschäftsbereich Bergsport

Ressort Bildung	10
Kletteranlagen	12
Ressort Sportentwicklung	14
Leistungssport gGmbH	16

Geschäftsbereich Alpine Raumordnung

Ressort Hütten und Wege	18
Ressort Naturschutz und Kartografie	20

Geschäftsbereich Kultur

Museum, Bibliothek, Archiv, Kulturarbeit	22
--	----

Geschäftsbereich Kommunikation und Marketing

Ressort Öffentlichkeitsarbeit	26
Ressort Redaktion	28
Ressort Marketing	30

Geschäftsbereich Finanzen und Zentrale Dienste

Ressort Digitalisierung	32
Ressort Mitgliederverwaltung, Controlling	34

Hauptgeschäftsführung	36
-----------------------------	----

Jugend des Deutschen Alpenvereins

JDAV	38
Jugendbildungsstätte	40

Anhang

Statistik	42
Impressum	44



Olympia 2020

Das Abenteuer Olympia begann für den DAV im Jahr 2016 mit der IOC-Entscheidung zur Aufnahme des Sportkletterns ins Olympische Programm für die Spiele in Tokio 2020. Bekanntlich wurde das sportliche Großereignis dann um ein Jahr verschoben. Gewaltige Herausforderungen aller Art für alle Beteiligten waren die Folge. Dabei erwies sich schon das Jahr zuvor für das DAV-Team als anspruchsvoll.

Verspätung mit Gewinn

Sehr emotional und kräftezehrend war insbesondere der Qualifikationsprozess zu den Olympischen Spielen. Aus dem Damenteam hat sich leider niemand für Olympia qualifizieren können. Anders die Herren: Während sich Alexander Megos bereits bei der Weltmeisterschaft 2019 in Hachioji (Japan) einen von zwei Quotenplätzen sichern konnte, musste Jan Hojer eine Extraschleife über das Olympiaqualifikationsevent in Toulouse drehen. Für beide Athleten entpuppte sich die anschließende Verschiebung der Spiele dann durchaus als Gewinn: Alex konnte mit der Erstbegehung von „Bibliographie“ (mittlerweile 9b+) für Aufsehen sorgen, Jan die hohe Belastung des Jahres 2019 verarbeiten.



Spezielle Quarantäne- regelungen in Japan

Etwas speziell waren die Rahmenbedingungen und Verhaltensvorschriften, denen sich alle Sportler*innen unterwerfen mussten, die sich im olympischen Vorfeld – und damit noch außerhalb des olympischen Dorfes – in Tokio befanden. So sahen die Quarantänebestimmungen eine vollständige Trennung von der japanischen Bevölkerung vor. Die einreisenden Teams durften sich also nur in ihrem Hotel oder in zuvor festgelegten Trainingsstätten aufhalten. Glücklicherweise war

während der zwei vorolympischen Wochen das slowenische Team im gleichen Hotel untergebracht, was dem Lagerkoller sehr positiv entgegenwirkte. Außerdem gab es an einer der Trainingsstätten eine Außenwand mit angrenzendem Park, in dem zumindest etwas Bewegung außerhalb geschlossener Räume möglich war.

Komplizierte Organisation wegen Corona

Es half wenig, dass die organisatorischen Prozesse bereits 2020 angelaufen waren: Im Vorfeld der Spiele 2021 galt es, eine nie da gewesene organisatorische Flut zu bewältigen. Vor allem die sehr speziellen Anforderungen im Rahmen der Corona-präventionsmaßnahmen nahmen viel Zeit in Anspruch. Dabei war es das Ziel, den Athleten und Trainern den Rücken so weit freizuhalten, dass sie sich vollkommen auf ihre sportliche Vorbereitung konzentrieren konnten. Eingebettet in das reguläre Trainingssystem der Nationalmannschaft fanden deshalb zwei spezielle Trainingsmaßnahmen statt, einmal in Fontainebleau und einmal in Innsbruck. Auf die Reise nach Tokio machten sich dann die Athleten Jan Hojer und Alexander Megos, der Bundestrainer Urs Stöcker, der Physiotherapeut Martin Schlageter und der Sportdirektor Martin Veith.

Es geht los!

Den endgültigen emotionalen Startschuss ins Olympia-Abenteuer markierte zunächst die Team-Einkleidung auf dem Olympiagelände in München, noch mehr aber natürlich die Verabschiedung am Flughafen Frankfurt, wo DAV-Präsident Josef Klenner anwesend war. Anschließend stieg das DAV-Team mit vielen Athletinnen und Athleten anderer Sportarten ins Flugzeug. So pathetisch es klingen mag: Ein Leuchten in den Augen aller war nicht zu leugnen.

Ein spezielles Timing

Das DAV-Olympiateam brach rund zwei Wochen vor Wettkampfbeginn zum vorolympischen Trainingslager nach Tokio auf. Der Plan sah diesen Zeitraum für die Akklimatisierung und die unmittelbare Wettkampfvorbereitung vor – und er ging auf: Die überragenden Trainingsbedingungen in den Kletterhallen Tokios sorgten für die letzten akzentuierten Belastungsreize. Dank der Kooperation mit einem Stadtteil der Metropole Tokio und entsprechender Hygienekonzepte standen exklusive Trainingszeiten an neuen Wänden mit neuen Griffen zur Verfügung.

Olympisches Dorf

– Das Treffen der „Jugend der Welt“

Beim Einzug ins Olympische Dorf war die Erleichterung entsprechend groß: Endlich wieder regelmäßig im Freien sein dürfen, endlich wieder Begegnungen mit Menschen. Dieses Zusammenkommen mit anderen Sportler*innen aus allen Teilen der Welt verleiht den Olympischen Spielen ja eigentlich ihren unvergleichlichen Charakter.

Der Klettersport hat sich auf dieser Weltbühne toll präsentiert

Natürlich: Man hätte dem Klettersport eine bessere Olympia-Premiere gewünscht – mit einfacheren Vorbereitungsbedingungen, mit weniger Restriktionen und vor allem mit Zuschauer*innen. Dennoch hat sich der Klettersport auf dieser großen Bühne bewährt. Spannende Wettkämpfe mit vielen Emotionen und tollen Bildern hat es gegeben, reibungslos haben die sportlichen Abläufe funktioniert, als große Bereicherung für die olympischen Sportarten hat sich der Klettersport präsentiert.

Die deutschen Athleten haben keine Medaillen mit nach Hause gebracht, das mag für den einen oder die andere enttäuschend sein. Aber Alexander Megos und Jan Hojer haben gute Ergebnisse erzielt – bei olympischen Spielen, wo sich insgesamt nur 20 Kletterer qualifizieren konnten. Das allein ist ein grandioser Erfolg. Für den DAV war die Teilnahme ein erklärtes Ziel, das große sportliche Bedeutung hat. Dazu gehört nicht nur der Wettkampf selbst mit seinen Resultaten, sondern eben auch das schlichte Dabeisein und die Möglichkeit, einen Traum zu verwirklichen und Olympische Spiele zu erleben.

Klimaneutral bis 2030 – das ist unser Weg

Endlich steht es: das Klimaschutzkonzept. Verabschiedet wurde es im Oktober 2021 auf der Hauptversammlung in Friedrichshafen und läutete eine neue Ära ein: Bis 2030 will der DAV klimaneutral werden.

Damit das Grundprinzip Vermeiden vor Reduzieren vor Kompensieren funktioniert, sollen ab 2022 alle Emissionen von Sektionen und Bundesverband bilanziert werden. Für diesen wesentlichen Schritt im Klimaschutz wurde ein spezielles Bilanzierungstool entwickelt.

Wie alles begann

Mit dem Klimaschutz setzt sich der DAV schon seit einigen Jahren auseinander. Die Hauptversammlung 2019 verabschiedete eine Resolution, die die Politik aufforderte, sich aktiv für den Klimaschutz einzusetzen. Damit einhergehend beschloss der Verband eine Selbstverpflichtungserklärung und bekannte sich zu den Klimazielen von Paris. Ergänzt wurden die Beschlüsse durch den sogenannten Klima-Euro, der als Klimabeitrag seit 1.1.2021 von den Mitgliedern erhoben wird. Dann stand die Aufgabe an, ein Konzept und eine übergeordnete Strategie für den gesamten Verband zu entwerfen.

Erster Entwurf in Coronazeiten

Anfang 2020 formierte sich eine Projektgruppe für den Klimaschutz aus den Reihen des DAV. Deren erstes digitales Treffen fand bereits im Schatten der fortschreitenden Corona-Pandemie statt und hatte noch mit der Technik zu kämpfen. Die schnelle Einführung von zeitgemäßer Software löste diese Probleme, so dass die Projektgruppe zügig an die Arbeit gehen konnte.

Der erste Entwurf des Klimaschutzkonzepts war rechtzeitig fertig, um ihn auf der Hauptversammlung im Herbst 2020 diskutieren und verabschieden zu können. Doch die Veranstaltung musste coronabedingt in den Sommer 2021 verschoben werden. Um keine Zeit zu verlieren, stieß das DAV-Präsidium wesentliche Maßnahmen im Vorgriff an und beauftragte auch die Überarbeitung des Klimaschutzkonzepts für die Hauptversammlung 2021.

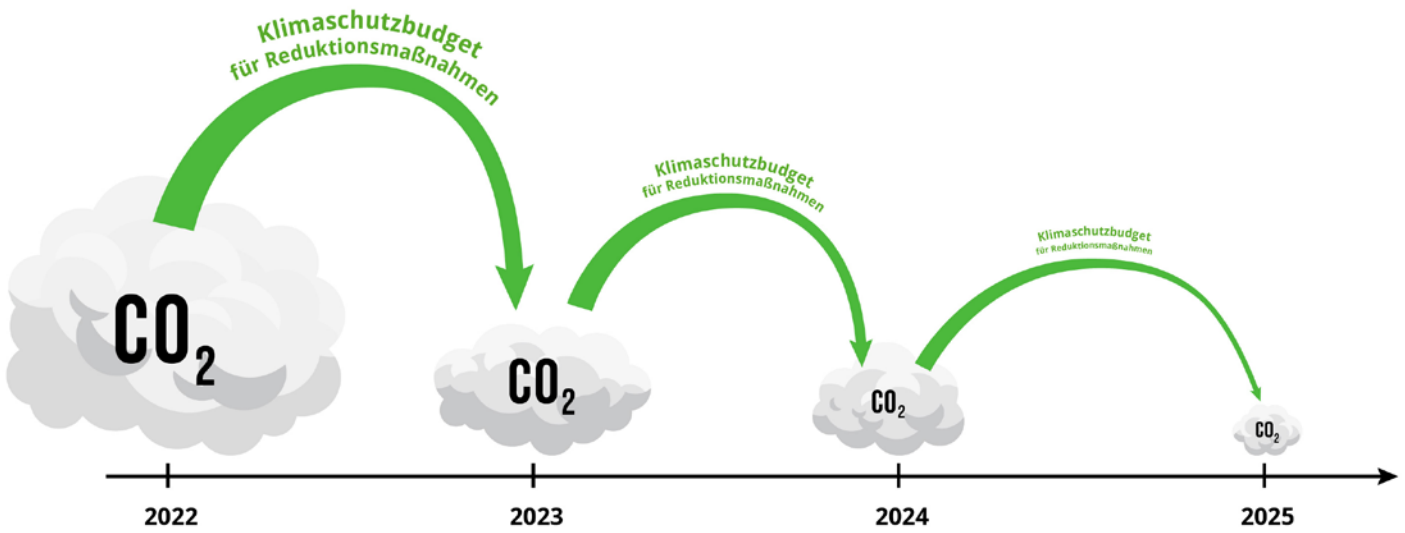
Die Klimaschutzstrategie – Wohin es gehen soll

Gleich zu Beginn des Jahres 2021 setzte die nun erweiterte Projektgruppe Klimaschutz ihre Arbeit fort – darin engagieren sich knapp 40 Vertreter*innen aus den Sektionen, der Bundesgeschäftsstelle, dem Präsidium und dem Summit Club.

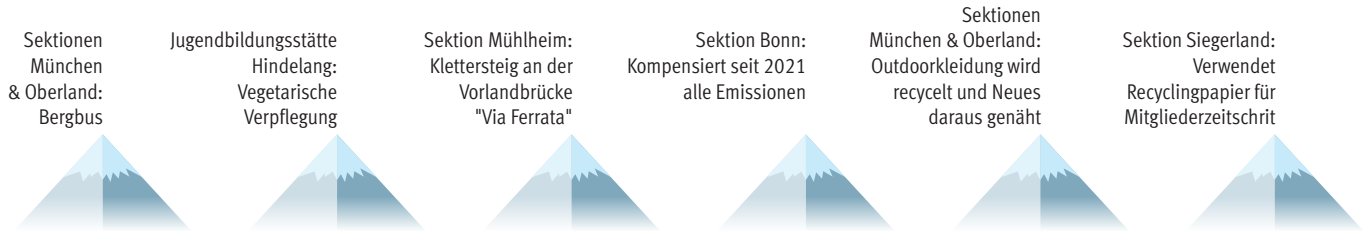
Während sich die Projektgruppe Klimaschutz auf das Klimaschutzkonzept fokussierte, arbeitete das Präsidium parallel an einer übergeordneten Nachhaltigkeits- und einer Klimaschutzstrategie, um sie ebenfalls der Hauptversammlung 2021 vorlegen zu können. Die Nachhaltigkeitsstrategie bildet die Basis für alle Aktivitäten des DAV, und der Klimaschutz ist ein wichtiger Teil von Nachhaltigkeit. Die Klimaschutzstrategie verkörpert vor allem die Vision des DAV mit dem übergeordneten Ziel, bis 2030 die Klimaneutralität zu erreichen. Darin ist auch festgehalten, dass Emissionen soweit möglich vermieden und reduziert werden sollen, bevor ab 2030 kompensiert wird.



Dr. Julia Kaess Projektkoordinatorin Klimaschutz
» Wenn wir nicht wissen, wo wir stehen,
können wir auch nirgendwo ansetzen.«



Best Practice (Auswahl)



Das Klimaschutzkonzept – Wieviel Emissionen produzieren wir eigentlich?

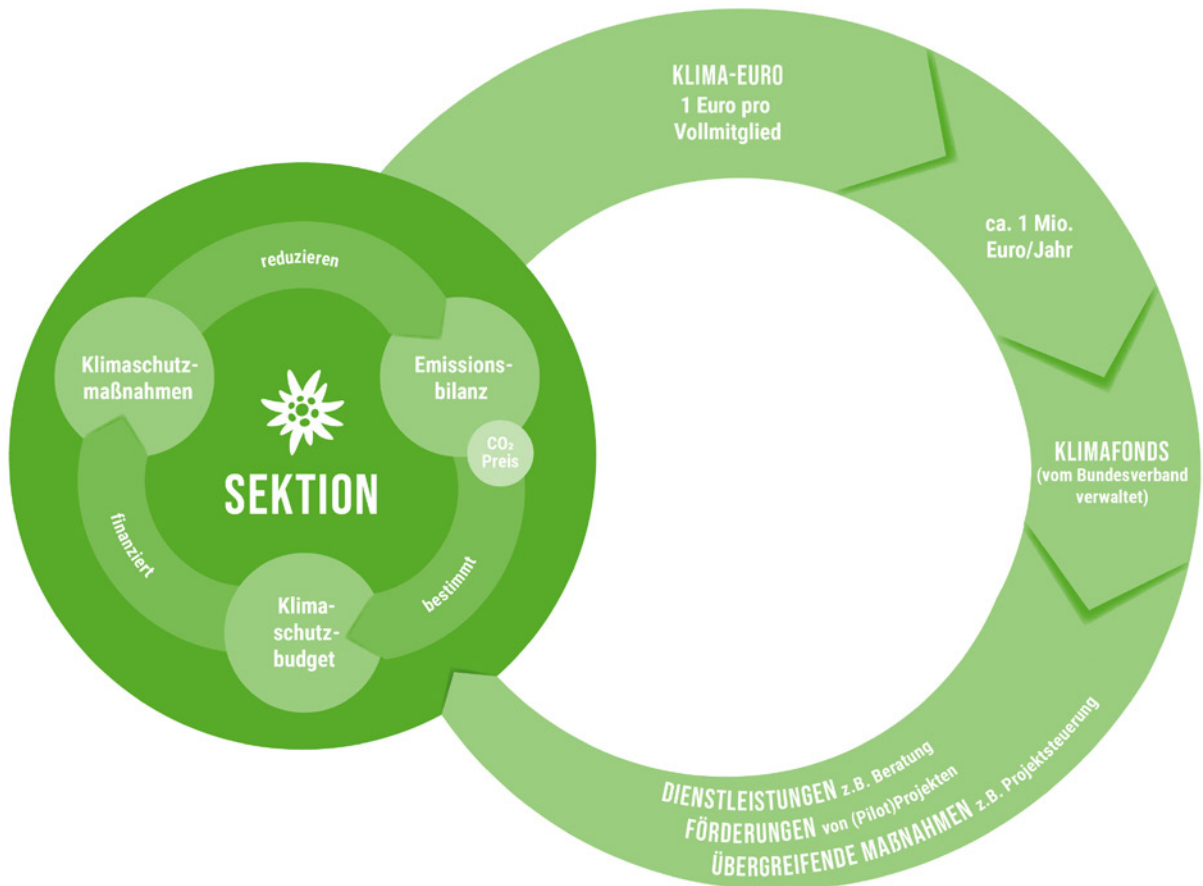
Die Basis für die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts bildet die Emissionsbilanzierung. „Denn wenn wir nicht wissen, wo wir stehen, können wir auch nirgendwo ansetzen“, sagt Dr. Julia Kaess aus dem Ressort Naturschutz und Kartografie zu Recht. Somit muss in den nächsten Jahren erst einmal dokumentiert werden, wo welche Emissionen entstehen und wie sie vermieden oder reduziert werden können. Der DAV orientiert sich dabei am Verursacherprinzip, das heißt, die Emissionen werden den Organisationen – Sektionen, regionalen Gliederungen, Bundesverband – zugerechnet, die sie auch verursachen.

2021 gab es ein Pilotprojekt mit zwölf Sektionen für die Erfassung der Emissionen 2019. Die Erfahrungen dieser Pilotphase fließen in die Entwicklung eines professionellen, auf die Bedürfnisse des DAV angepassten Tools auf Basis des Greenhouse Gas Protocols ein, das Sektionen künftig für die selbstständige Bilanzierung nutzen können. Eine wesentliche Stellschraube im Klimaschutzkonzept ist der DAV-interne CO₂-Preis, der auf die Emissionen innerhalb einer Sektion, eines Landesverbands

oder des Bundesverbands erhoben wird. Für 2023 und 2024 liegt der CO₂-Preis bei 90 Euro pro Tonne, für 2025 und 2026 bei 140 Euro pro Tonne. Das daraus gebildete Klimaschutzbudget können die Sektionen zweckgebunden für Klimaschutzmaßnahmen einsetzen und so ihre Emissionen Jahr um Jahr verringern.

Seit 2021 zahlen die Mitglieder einen Klimaeuro in ihrem Mitgliedsbeitrag. Dieses Geld fließt in einen Klimafonds, den die Bundesgeschäftsstelle verwaltet. Mit dem Klimaeuro werden zusätzliche Klimaschutzprojekte gefördert (derzeit werden die Richtlinien für die Förderung zur Verabschiedung durch die Hauptversammlung 2022 überarbeitet). Die Projektgruppe Klimaschutz erarbeitete außerdem einen umfangreichen Maßnahmenkatalog mit vielen Empfehlungen dafür, was die Sektionen in den Bereichen Mobilität, Infrastruktur, Verpflegung, (Umwelt-)Bildung und Kommunikation umsetzen können, um die eigenen CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Das Klimaschutzkonzept wurde auf Sektionentagen vorgestellt, im Präsidium und Verbandsrat besprochen und schließlich auf der Hauptversammlung 2021 zur Diskussion und Verabschiedung vorgelegt.



Sektion Freiburg-Breisgau:
verleiht Fahrräder und
bezuschusst Nutzung
des ÖPNV bei
Sektionstouren

Sektion Augsburg:
Bergbus

Sektion Erlangen:
Erlanger Hütte mit
eigenem Wasserkraft-
werk, Kläranlage und
Stufenkomposter

Umweltgütesiegel
für viele Hütten

„Genug geredet, es müssen Handlungen folgen!“

Mit fast 87 Prozent Ja-Stimmen war es dann geschafft: Die Konzepte werden umgesetzt. Beeindruckt stellte Präsident Josef Klenner fest: „Die überwältigende Zustimmung zeigt die hohe Bereitschaft des DAV, dem Klimawandel aktiv entgegenzutreten. Mit diesem Beschluss setzen wir ein klares Signal in der Gesellschaft und insbesondere an andere Organisationen für mehr Engagement und aktives Handeln. Mit unserer Strategie und unserem Handlungskonzept nehmen wir eine Führungsrolle ein, die Mut zum Handeln anstelle von allgemeinen Appellen und Forderungen vermittelt. Es wurde genug geredet, Handlungen müssen folgen“.

Um öffentlichkeitswirksam zu zeigen, dass der DAV klimaneutral werden will, entstand zur Hauptversammlung auch ein Klimaschutzfilm. Damit setzt der DAV auch ein Zeichen außerhalb der Sektionen und nutzt die sozialen Medien, um die Breite der Gesellschaft zu erreichen und zu motivieren.

Wie's jetzt weitergeht

Bis Mitte des Jahres 2022 wird das Bilanzierungstool nach umfangreichen Tests den Sektionen zur Verfügung stehen. Dort können sie ihre Emissionen für das Jahr 2022 eintragen und berechnen lassen. Die ersten Grundsteine in Richtung Klimaneutralität sind also gelegt!



Corona 2021

Fast wie beim Bergsteigen: Auf und Ab ...

Bei der Diskussion um die Schwerpunktthemen des Jahresberichtes 2021 kamen wir an der Frage vorbei, ob Corona – nach der ausführlichen Berichterstattung 2020 – erneut hier aufgenommen werden sollte. Die Bereitschaft, Geduld und Lust, sich damit auseinanderzusetzen, sinkt, und zwar nicht nur bei uns. Die vielen Regeln, Verordnungen, „Gs“, Lockerungen, Deutungen und Unsicherheiten haben uns alle gefordert und ermüdet zugleich. Parallel dazu steigt das Aggressions- und Konfliktpotenzial, wie wir aus zahlreichen Zuschriften entnehmen konnten, die uns das gesamte Jahr über erreicht haben. Das Spektrum war dabei so breit wie unsere Gesellschaft, der Ton nicht immer angemessen.

Und trotzdem war uns am Ende klar: ohne Corona geht es auch im Jahresbericht 2021 nicht. Zu weitreichend waren auch in diesem Jahr die Folgen für die Sektionen, den Bundesverband und die Mitglieder des DAV. Also stellen wir uns dem Unvermeidlichen ...

Großartige Leistung des Verbandes

Der DAV ist in Summe sehr gut durch das Corona-Jahr 2021 gekommen – trotz der zahlreichen Widrigkeiten und Einschränkungen. Über alle Regionen, alle Sektionsgrößen und Disziplinen hinweg war der Wille zu spüren, das Beste aus der Situation zu machen, schnell und pragmatisch auf Änderungen der Vorgaben zu reagieren, ein attraktives Angebot für die Mitglieder und das Vereinsleben aufrecht zu erhalten. Die Mitgliederentwicklung 2021 ist eine schöne Bestätigung für alle ehrenamtlich und hauptberuflich Engagierten im DAV: wir können auch trotz Corona. Denn während die meisten Sportverbände deutliche Einbußen hinnehmen mussten, wuchs der DAV auch 2021 – und zwar um beachtliche 1,2 Prozent.

Ansturm auf die Alpen

Das Jahr 2021 hat es uns allerdings nicht leicht gemacht – denn es beginnt, wie 2020 aufgehört hatte: in einem Lockdown. Und trotzdem oder gerade deshalb zieht es rund um Weihnachten und Silvester die Menschen raus in die Berge. Die Medienberichten von überfüllten Alpen- und Mittelgebirgsregionen, Staus und vollen Parkplätze. Am 5. Januar werden die Regeln verschärft. Die Möglichkeiten, Bergsport zu betreiben, schrumpfen weiter. Kurse, Touren und Veranstaltungen finden nach wie vor nicht statt, Kletterhallen und Hütten sind geschlossen.

Die Tatsache, dass in Bayern alle Skilifte stillstehen und eine Einreise nach Österreich oder die anderen Alpenländer nicht bzw. nur mit nachfolgenden Quarantäne-Auflagen möglich ist, führt zu einer exponentiellen Steigerung von Skitouren auf den bayerischen Pisten. Im Skigebiet Garmisch-Classic stiegen in den vergangenen Jahren im Schnitt 25.000 Tourenbegeisterte pro Saison die Pisten hinauf. In der Saison 2020/2021 waren es um die 25.000 pro Monat!

Erst Anfang März werden stufenweise Lockerungen beschlossen. Für die Kletterhallen und die Außengastronomie bedeutet das, dass der Betrieb ab Mitte des Monats wieder aufgenommen werden kann. Auch Österreich kündigt an, die Außengastronomie ab Ende März zu öffnen.

Doch zu früh gefreut – Richtung Ostern steigen die Inzidenzen wieder. In Bayern bleiben die angekündigten Lockerungen bis Ende April ausgesetzt. In den Alpen und Mittelgebirgen ist es weiter voll, für die Natur wird es in manchen Gebieten eng. Denn die Erholungssuchenden sind zwar vor Ort, die touristische Infrastruktur fehlt jedoch. Da wird es schon zum Teilerfolg, dass das Brunnsteinhaus hoch über dem Inntal im April trotz Gastronomieverbots seine Toiletten öffnen darf. Für die Natur in dem beliebten Touren- und Wandergebiet eine wichtige Entlastung.





Vor, zurück im Wechselschritt: Hütten stehen vor großen Herausforderungen

Der Start in die Sommersaison ist mit großen Hürden gespickt. Im Mai gibt es fast täglich neue Regelungen und Beschlüsse, natürlich unterschiedlich für bayerische und österreichische Hütten. Meist stehen die genauen Regelungen für Bayern erst wenige Stunden oder Tage vor Gültigkeit fest – eine Nerven- und Geduldsprobe für alle Hüttenwirtsleute und ihre Sektionen. Die ersten Öffnungsschritte im Mai lassen die Hoffnungen für einen guten Start in die Sommersaison in Bayern platzen. Die Verordnung lässt nur einen Haushalt pro Zimmer zu – für die Hütten mit ihren Schlaflagern ist so kein wirtschaftlicher Betrieb möglich. Doch die Kritik des DAV findet Gehör: Anfang Juni werden die Belegungsvorgaben angepasst, nun sind zehn Personen pro Lager zulässig. Die Hüttensaison kann auch in Bayern starten.

Im Nachbarland Österreich läuft der Hüttenbetrieb etwas reibungsloser an: Mit Abstand, FFP2-Maskenpflicht, 3G-Nachweis und Personenobergrenzen kann die Sommersaison mit umsetzbaren Maßnahmen am 19. Mai starten. Bereits im Juni wird weiter gelockert, ab Juli entfallen dann sogar die meisten Maßnahmen, nur 3G gilt weiterhin.

Ergebnis: Uns erreichen einige Beschwerden über österreichische Hütten und deren „lasche Handhabung der Corona-Maßnahmen“; viele Hüttenbesucher*innen verstehen nicht, warum sie auf einer bayerischen Hütte deutlich strengere Regeln erleben als (teils wenige Meter) über der Grenze.

Trotz weitgehender Schutzmaßnahmen findet das Virus im Sommer seinen Weg auf die Hütten und es kommt auch in den Bergen zu Ansteckungen. Manche Häuser müssen vorübergehend schließen weil das Team betroffen ist, andere können den Betrieb aufrechterhalten.

Im Herbst werden die Spielräume für Gastro und Beherbergung wieder deutlich kleiner; immerhin erst zum Ende der Hütten-Sommersaison 2021.

Gesichert, geimpft, genesen

Im Bereich der Kletterhallen potenziert sich der Regelungswust gegenüber den Hütten um den Faktor 16. Jedes Bundesland erlässt für seine Sport- und Freizeitanlagen eigene Regeln, teils werden diese sehr kurzfristig verschärft oder geändert. Niemand hat im Herbst und Winter die Betriebsleitung einer Kletterhalle beneidet. Denn ständig tauchen neue Fragen auf, inwiefern Bistros öffnen dürfen, ob es eine Sperrstunde gibt und welche G-Regelungen aktuell für Besucher*innen und Mitarbeitende gelten. Unklar war vorübergehend auch ab wann eine Maske zum Klettern verpflichtend ist, wie die Ausrüstung desinfiziert werden muss oder wieviele Personen überhaupt in die Halle dürfen.



Mammutaufgabe Kursorganisation

Viele Kurse konnten schon 2020 nicht stattfinden, aber ein großer Teil der fortbildungspflichtigen Trainer*innen kann durch Webinare und die erneute Verlängerung der Fortbildungspflicht um ein Jahr aufgefangen werden. Besonders die G-Regelungen erschweren das Veranstellen der Ausbildungen. 3G+ in den Bergen zu realisieren, gestaltet sich als schwierig, da PCR-Tests nicht vor Ort und nur im Tal durchgeführt werden konnten. Der sehr schnelle Wechsel von 3G+ zu 2G führt zu vielen, teils kurzfristigen Stornierungen von Teilnehmenden und Ausfällen einiger Kursleitungen. Die Nachbesetzung ist eine große zeitliche Herausforderung. Schlussendlich setzt sich der Einfachheit halber die 2G Regelung durch, weil sie leichter zu überprüfen und einzuhalten ist.

Auf Sendung – digitale Veranstaltungen und Formate

Eine DAV-Hauptversammlung NUR am Bildschirm? Keine Ausstellung, kein Bürgermeisterempfang, kein Festabend, kein kleiner Ratsch am Rand, keine Tasse Kaffee im Foyer während der Tagung?

Am 11. und 12. Juni 2021 ist es so weit: Die nachgeholte Hauptversammlung 2020 findet vollumfänglich – mit allen Formalien, Abstimmungen, Redebeiträgen und Diskussionen – ausschließlich digital statt.

Die neue Bundesgeschäftsstelle verwandelt sich dafür in ein Studio mit Sendezentrale und digitalem Tagungsbüro, insgesamt sind hinter der Kamera rund 20 Personen im Einsatz, über 30 Bildschirme aufgebaut und am Ende sind sich alle einig: es hat sehr gut geklappt, aber analog ist besser.

Auch für das lahmgelegte Vereinsleben spielen digitale Kommunikationskanäle eine große Rolle: So werden beispielsweise Familiengruppen mit Ideen und Tipps für spannende Unternehmungen Zuhause versorgt. Viele Sektionen verlegen auch ihre Mitgliederversammlung ins Digitale, die Nachfrage nach Teams-Lizenzen im Rahmen von DAV360 steigt weiter an. Zum Jahresende 2021 sind mehr als 200 Sektionen in der DAV360 Welt angekommen, Tendenz weiter steigend.

Mit dem Kommunikationsgipfel im Herbst 2021 läuft über zwei Tage ein weiteres Großevent des Bundesverbandes über das Netz. Eine sehr gute Mischung aus Vorträgen im Plenum, Arbeitsgruppen, Fragerunden, Yoga-Session und Unterhaltung beweist, dass auch digitale Formate spannend, abwechslungsreich und bei weitem nicht ermüdend sind.

Gerade zum Ende des Jahres verfestigt sich allerdings die Erkenntnis, dass etwas fehlt: die Weihnachtsfeier, das Sektionsfest, die Zusammenkünfte und zufälligen Begegnungen am Rande.

Prognosen für 2022 werden nicht abgegeben; warten wir ab, was wir im nächsten Jahresbericht zu dokumentieren haben.

Neues Kursportal in Coronazeiten

In frischem Design erstrahlte das Kursportal (www.ausbildung.alpenverein.de), das 2021 online ging. Der Webauftritt bietet neue Funktionen wie die Kategorie „Fortbildungen“, filterbar nach Ausbildungsrichtungen, Webinaren oder neuen Fortbildungsthemen, und eine Übersicht über kurzfristig buchbare Kurse. Die JDAV-Kursportale erscheinen in gleichem Design.

Zwar konnten die Kurse gebucht werden, doch auch 2021 brachte viele Ausfälle mit sich. Fast die gesamte erste Jahreshälfte konnten wegen des Lockdowns keine Kurse stattfinden, ab Juni ging es sprichwörtlich wieder bergauf. Österreich legte ab Anfang November noch einen mehrwöchigen Lockdown ein, weshalb der Start der Ski(bergsteigen-)Kurssaison nochmals verzögert wurde. Die Zahlen belegen die Beeinträchtigungen durch Corona: Knapp die Hälfte aller Aus- und Fortbildungen fanden statt, gut die Hälfte musste abgesagt werden. Immerhin ermöglichten rund 50 Webinare trotz Lockdown eine Pflichtfortbildung zu absolvieren. Diese kamen bei den 500 Teilnehmenden auch sehr gut an. Damit trotz der coronabedingten Einschränkungen keine Lizenzen ungültig werden, wurde die Fortbildungspflicht für DAV-Lizenzen um ein Jahr verlängert. Für das Jahr 2022 sind mehr Präsenzkurse und Sonderlehrgänge für Sektionen und Landesverbände geplant, um einen Teil der Kursausfälle zu kompensieren.

Herausforderung Präsenzkurse

Je nach (Bundes-)Land galten unterschiedliche Regelungen, wie Kurse in Präsenz stattfinden konnten. Für die Bundesgeschäftsstelle war es eine große Herausforderung, auf dem aktuellen Stand zu bleiben. Ständig sich ändernde Inzidenzwerte, Coronaampeln und Warnstufen sowie die G-Regelungen und weitere Verordnungen machten es schwierig, langfristige Hygienekonzepte zu erarbeiten.

Neues in der Ausbildung

Trotz Corona konnten zwei neue Ausbildungsrichtungen erfolgreich etabliert werden. Im Sommer gab es die ersten Absolvent*innen der Trainer*in B MTB Ausbildung. Ein Novum im DAV ist die Trainer*in A Ausbildung Sportklettern Leistungssport. 2021 fanden zwei der drei Trainer*in A Pilotlehrgänge statt, teils in Präsenz, teils als Webinar. Mit sehr großem Erfolg und voller Begeisterung seitens der Teilnehmenden gab es im Fortbildungsbereich erstmals das Thema „Mentale Gesundheitsförderung durch Wandern“.

Im Bergsport Winter ging es zum Thema Lawinen einen großen Schritt voran: Die Neuauflage des Faltblatts „Achtung Lawinen!“ konnte in breitem Konsens mit den relevanten Verbänden auf Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse aktualisiert werden. Entsprechend wurden die Methodik in der Lawinenausbildung, Entscheidungsstrategien und das Verhalten im Notfall in den Ausbildungskonzepten und Lehrmitteln angepasst.

Veranstaltungen

Auch von den zehn DAV-Bundeslehrteams konnten nur zwei ihr Jahrestreffen in Präsenz abhalten, der Rest fand digital statt. Die Bundesfachtagung 2021 am 24. und 25. September war ebenfalls eine virtuelle Konferenz. Die über 100 Teilnehmenden aus 80 Sektionen konnten ihr Wissen rund um die Themenschwerpunkte Bergsport, Gesundheit, Sicherheit und Klimaschutz erweitern. Immerhin konnte die ursprünglich für 2020 geplante Veranstaltung zum 30-jährigen Jubiläum des Lehrteams Naturschutz Ende Oktober endlich in Präsenz stattfinden.

DAV goes eLearning

Die ersten eLearning-Pilotprojekte sind dieses Jahr an den Start gegangen. Sie dienen längerfristig als Ersatz für das klassische Fernstudium im Vorfeld der Ausbildungen. Mit neuen Elementen wie Videos und interaktiven Fragetools soll theoretisches Wissen noch besser vermittelt werden. Ein erster Lernpfad zum Thema Orientierung im Gebirge fand bei den Teilnehmenden großen Zuspruch.

Neues aus den Kommissionen Bildung & Familienbergsteigen

Im Bereich Bergsport Sommer wird die Ausbildung schrittweise an die sich wandelnden Bedarfe und Rahmenbedingungen angepasst. Ab 2022 gibt es beispielsweise eine Trainer*in C Klettersteig Ausbildung, ab 2023 eine Trainer*in C Alpinklettern Ausbildung. Die neuen Ausbildungsstrukturen gut auf den Weg zu bringen, war Schwerpunkt der Arbeit in der Kommission Bildung.

Die Kommission Familienbergsteigen machte es sich zur Aufgabe, die Familien im DAV gut durch die Lockdown-Zeit zu begleiten, die Kinder und Familien besonders hart traf. Mit einer Reihe digitaler Wochenend- und Abendveranstaltungen wurden die Familien mit Ideen versorgt, digital in ihren Familiengruppen mit verschiedenen Aktionen im Austausch zu bleiben.

Ausbildungskurse	2021
Kurse im DAV-Ausbildungsprogramm	549
davon haben stattgefunden	287
Teilnehmer*innen	2832
Neulizenzen	1022
Lizenzen gesamt	19.659

Markus Fleischmann, Bildungsreferent Alpin

»Krisen können manchmal auch Gutes bewirken. So hat die Pandemie auch maßgeblich die Integration von Online-Lehrformaten in die Aus- und Weiterbildung der Trainer*innen vorangetrieben.«



DAV-AUSBILDUNG KURSE INFOS FORMULARE KONTAKT

Foto: DAV/Jens Klatt

DAV-Ausbildungsprogramm 2021/2022

+++ ACHTUNG: 2G-REGEL FÜR ALLE KURSE +++

- Bergsport WINTER ZEIGEN
- Bergsport SOMMER ZEIGEN
- Indoor/Outdoor KLETTERSPORT ZEIGEN
- FORTBILDUNGEN ZEIGEN

Elias Hitthaler, Kletter- und Boulderhallen

»Die coronabedingten Einschränkungen beim Hallenbetrieb können auch was Gutes haben: Durch die Zeitslotbuchung hat sich das Besucheraufkommen in vielen Kletterhallen gleichmäßiger tageszeitlich verteilt. Einige Hallenbetreibende meinen sogar, man solle das System auch nach Corona beibehalten.«



Kletteranlagen

Erschwerter Betrieb der Kletterhallen auch in 2021

Nach einem bereits durchwachsenem Jahr 2020 blieben die Kletterhallen auch in 2021 aufgrund der Corona-Pandemie noch über Monate geschlossen, bevor sie wieder eingeschränkt geöffnet werden konnten. Eine einheitliche Empfehlung durch die Bundesgeschäftsstelle zur Führung der Kletterhallen während der Coronapandemie war zu diesem Zeitpunkt kaum mehr möglich. Zu unterschiedlich waren die Auflagen in den jeweiligen Bundesländern und sogar in den einzelnen Landkreisen eines Bundeslandes.

Beginn der 5-moduligen Qualifikationsreihe für Kletterhallenbetriebsleitungen

Ebenfalls pandemiebedingt startete die Qualifizierungsreihe für Kletterhallenbetriebsleitungen mit dem ersten Modul „Sportlicher Betrieb“ verspätet im Februar 2021 mit zwei Online-Seminar Tagen. Erst im Juni konnten die weiteren Inhalte von Modul 1 in Präsenz in München vermittelt werden. Im Anschluss konnten sich die Teilnehmenden rege darüber austauschen. Diese Vernetzung zu fördern war ein wichtiges Ziel der Ausbildung.

Die Referierenden gingen gezielt auf die Kletterhallen der Anwesenden ein und analysierten und diskutierten deren Angebote, Probleme und Lösungen. Ebenso sollte ein Einblick hinter die Kulissen anderer DAV-Kletterhallen ermöglicht werden. Daher fanden die weiteren 2021 durchgeführten Module „Kommunikation und Marketing“ und „Technischer Betrieb“ in anderen DAV-Kletter- und Boulderzentren statt. Deren Betriebsleitungen nahmen sich Zeit für eine Führung durch ihre Halle und beantworteten vielfältige Fragen zu allen Bereichen des Hallenbetriebs.



Halls & Walls

Halls & Walls, das Kletterhallentreffen des DAV, fand mit der Messe Friedrichshafen eine neue Heimat. In die Dachmesse „Vertical Pro“ integriert, eine Fachmesse für alles, was mit Seilzugangstechniken zu tun hat, deckt Halls & Walls auch weiterhin das ganze Angebotsspektrum für den Bau und den Betrieb von Kletterhallen ab. Zentrales Vortrags- und Workshopthema war 2021 der Routenbau.

Förderungen von Neubauten und Sanierungen

In Folge der vom Verbandsrat verabschiedeten Strategie für Kletteranlagen wurden auch die Förderrichtlinien überarbeitet. Deren Verabschiedung hatte sich durch das Ausfallen der ordentlichen Hauptversammlung 2020 bis Juli 2021 verzögert. Dadurch konnten aber noch die immensen Baukostensteigerungen berücksichtigt werden, die von Mitte 2020 bis Mitte 2021 zu verzeichnen waren. Die Fördersätze wurden deshalb noch einmal erhöht - im Mittel um 30%. Ganz neu ist jetzt die Möglichkeit, zweimal innerhalb von fünf Jahren 80% der Kosten für Betriebsberatungen zu beantragen.

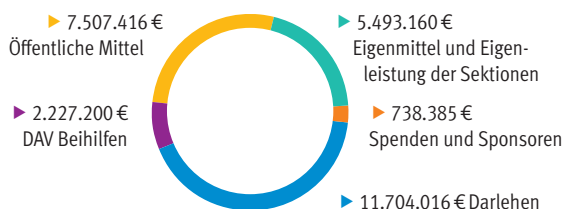
Ab September konnten dann die bis dahin aufgelaufenen größeren Projekte vom Präsidium verabschiedet werden. Insgesamt wurden fürs abgelaufene Jahr 27 Projekte mit einem Bauvolumen von 27,67 Mio. € behandelt.

Kletteranlagen | 2021
Geförderte Maßnahmen | 27

Genehmigtes Investitionsvolumen

27.670.177 €

davon



Der Bergsport entwickelt sich weiter, Wandern wird „bunter“ und Klettern technischer

Die Sportentwicklung gewährleistet und verbessert die Rahmenbedingungen für den Bergsport in den Sektionen, aber auch für die Allgemeinheit. Berücksichtigt werden dabei neben gesellschaftlichen Veränderungen und den Sicherheitsaspekten auch Struktur- und Entwicklungsfragen. Sportentwicklung ist perspektivisch in die Zukunft gerichtet. Der Klettersport wird seit Jahren immer technikintensiver, was man besonders gut am Hallenklettern durch sicherungstechnische Weiterentwicklungen oder bei der Absicherung durch Bohrhaken am Felsen erkennen kann. Auffällig ist, dass sich die einzelnen Disziplinen weiter ausdifferenzieren, zum Beispiel wie beim Klettern – Stichwort Bouldern und Parkour.

Besonders das Wandern erlebte im Coronajahr 2021 einen regelrechten Boom an Leuten mit unterschiedlichen Interessen, die raus in die Natur strömten. Es gab viele Anfänger*innen auf den Wegen, die vorher noch nie in den Bergen unterwegs waren. Neue Erkenntnisse über diese verschiedenen Gruppen werden dann vom Ressort Sportentwicklung des DAV weitergegeben, um neue Inhalte und Strategien den Bergsport betreffend zu entwickeln. Ergebnisse dieser Arbeit sind zum Beispiel die erweiterte Bergwanderkarte ab 2023 oder im Kletterbereich die neue Bohrhakenbroschüre, die sich an Routeneinrichter*innen und Sanierer*innen richtet.

Bohrhakenbroschüre- Neue Erkenntnisse

Die Neuauflage der Bohrhakenbroschüre fasst den aktuellen Stand der Technik zusammen. Neben den gängigen Bohrhakensystemen wird beispielsweise auf die Auszugsfestigkeiten von Mörteln von Verbundhaken eingegangen, die aktuell auf dem Markt erhältlich sind. Zusätzlich wurde überprüft, welche Hakensysteme für unterschiedliche Gesteinsarten geeignet sind. Auch Haken(aus)brüche wurden analysiert und im Rahmen einer groß angelegten Bohrhakenstudie fragwürdiger Hakensysteme überprüft, um besser einschätzen zu können, welche Systeme zuerst saniert werden müssen.



Sicher mit Selbstsicherungsautomaten

Die steigende Anzahl von Sicherungsautomaten in Kletterhallen hat für die Sicherheitsforschung auch einige Problemstellungen mit sich gebracht. Zum einen sind die Geräte nicht für den Klettersport zertifiziert, deswegen wird im Rahmen einer CEN-Arbeitsgruppe an einer neuen Norm mit den entsprechenden Anforderungen gearbeitet. Zum anderen treten mittlerweile immer mehr schwere Unfälle auf, weil die Kletternden sich falsch oder gar nicht einhängen. Beim Klettern mit Selbstsicherungsautomaten fehlt die Redundanz des Partnerchecks. Um die Besucher*innen in Kletterhallen zu sensibilisieren, wurde eine Reihe von Illustrationen mit Selbst-Check-Hinweisen entworfen. Mit dem Ziel das Losklettern ohne Einhängen durch eine technische Lösung zu verhindern, wurde ein einheitlich großes Trapeztuch entwickelt, welches Griffe und Tritte im Einstiegsbereich verdeckt. Zusätzlich konnten Empfehlungen für Hallenbetreiber*innen für den Umgang mit diesen Geräten erarbeitet werden.

Bergunfallstatistik im Coronajahr 2020

Im Sommer 2021 erschien die DAV Bergunfallstatistik für das Pandemiejahr 2020. Die Zahl der verunglückten Mitglieder liegt im Jahr 2020 auf einem Allzeittief von 28. Wenig überraschend war auch die Abnahme der Notfallquote in den Monaten März bis Mai 2020, da zu dieser Zeit vielerorts noch Ausgangssperren galten und sich die Menschen wohl größtenteils an die Appelle hielten, nicht in die Berge zu gehen. Im Sommer jedoch pendelten die Unfallzahlen in einen gewohnten Bereich. Während in vielen Disziplinen die Zahlen rückläufig waren, sind sie vor allem in zwei Bergsportarten recht deutlich gestiegen: Beim Klettersteiggehen war es vor allem die Überforderung der Bergsportler*innen und eine daraus resultierende Blockierung, die zu Notfällen führte, und beim Mountainbiken der klassische Sturz, der gehäuft in Bikeparks auftrat.



Lorenz Hübner, Sicherheitsforschung

»Aufgrund des fehlenden Partnerchecks bei Selbstsicherungsautomaten bedarf es innovativer technischer Lösungen, um menschlichem Fehlverhalten entgegenzuwirken.«



Leistungssport

Martin Veith, Sportdirektor Leistungssport gGmbH

»Das Jahr 2021 stand im Zeichen der Olympischen Spiele. Trotzdem gab es eine ganze Reihe weiterer Aktivitäten, die dem Leistungssport genauso viel wert sind, weil sie das reflektieren, wofür unsere Athlet*innen stehen: Leidenschaft für unsere Sportarten!«



Neuer Trainer, altes Team

Für die beiden Expedkader war 2021 in gewisser Weise ein Jahr der (Neu)Konstituierung. Wegen der coronabedingten Laufzeitverlängerung konnten der Männer- wie der Frauen-Kader das Jahr dem umfangreichen Training und der Ausbildung widmen.

Insbesondere im Kader der Männer war diese zusätzliche Zeit wertvoll, startete das Jahr doch mit einem Trainerwechsel durchaus bewegt. Umso schöner war es, zu sehen, wie schnell sich aus den Athleten und dem neuen Trainer Christoph Gotschke eine starke Einheit formte. Für die 2022 anstehende Abschlussexpedition zu einer Bigwall in Grönland ist das ein nicht zu unterschätzender Vorteil.

Insgesamt ist festzuhalten, dass auch die Maßnahmen der Expedkader durch die Coronasituation betroffen waren, im Vergleich zum Vorjahr 2020 bewegten sich diese Einschränkungen jedoch in einem sehr überschaubaren Rahmen. So war es möglich, das geplante Programm zu nahezu hundert Prozent umzusetzen, und alle Athleten*innen können nun wieder sehr optimistisch in die (alpine) Zukunft schauen.

Wettkampfklettern in Pandemiezeiten

Eine gute Abstimmung mit den Behörden und an die Situation angepasste Hygiene-Schutz-Konzepte waren 2021 die Voraussetzung für eine funktionierende nationale Wettkampfsaison. Mit der Durchführung von drei Deutschen Meisterschaften, sechs Jugendcups und einem European Youth Cup gelang eine lückenlose Saison. Auch wenn der Zugang für Zuschauer, Eltern und Interessierte nur erschwert möglich war, erzielte das nationale Wettkampfklettern durch das Übertragen der Ruhr Games im ZDF ein gesteigertes öffentliches Interesse. Dabei konnten der DAV wie die Öffentlich-Rechtlichen viel dazulernen.

Auch auf internationaler Bühne zeigte sich, dass eine Wettkampfsaison in pandemischen Zeiten mit entsprechenden Maßnahmen funktionieren kann. Mit der Teilnahme an zahlreichen Weltcups und europäischen Meisterschaften war 2021 ein bedeutendes Jahr in der Athlet*innenentwicklung im internationalen Vergleich.



Skimo wird olympisch!

Die Saison des internationalen Skibergsteigens verlief relativ normal. Auf nationaler Ebene waren allerdings keine Veranstaltungen möglich. Somit wurden auch keine Deutschen Meisterschaftstitel vergeben.

Die guten Ergebnisse mit fünf Medaillen bei der Weltmeisterschaft in Andorra im Februar 2021 sorgten für Begeisterung. Das führte neben der Aufnahme des Skimos (Ski Mountaineering bzw. Skibergsteigen) ins olympische Programm der Winterspiele auch zu einem größeren Medieninteresse am Skimo-TeamGermany und an der Sportart generell. Anton Palzer (DAV Berchtesgaden) holte bei der Skimo WM 2021 in Andorra noch Silber. Jetzt wechselt er nach der Saison 2020/21 zu seiner Sommersportart ins Profi-Radteam Bora-Hansgrohe.

In der Skimo-Saison 2021/22 am Start

Mannschaft	Männer	Frauen
Weltcupmannschaft	3	1
Perspektivmannschaft	3	1
Nachwuchsmannschaft	1	2

in den Wertungen

	Männer	Frauen
Senioren	2	1
U23	3	–
U20	2	2





Weltcup Podestplätze | 2020/2021

Vertical Adamello (U20D)	1.
Vertical Verbier (U20D)	1.
Vertical Madonna di Campiglio (U20D)	1.
Individual Madonna di Campiglio (U23H)	2.

Disziplinen und Gesamtweltcup | 2020/2021

Vertical (U20D)	1.
Individual (U23H)	4.
Sprint (SenH)	6.
Gesamt (SenH)	16.

Ergebnisse insgesamt* | 2021

Top-10-Platzierungen >36

* U18 bis Senioren, Damen und Herren

Medaillen Weltmeisterschaft | 2021

Bronze Medaille (U18H Sprint)	1
Silber Medaillen (U23H Individual)	2
Gold Medaillen (U18D Vertical)	2

Nationale Wettkämpfe | 2021

Deutsche Meisterschaft	3
Deutscher Jugendcup	6
European Youth Cup	1

Internationale Wettkämpfe | 2021

Weltcups	8
Europacups	5
European Youth Cup	9
Weltmeisterschaft	2
Europameisterschaft	1
Olympische Spiele	1

Ergebnisse international* | 2021

Top-10-Platzierungen >79

Medaillen international* | 2021

Bronze Medaillen	10
Silber Medaillen	19
Gold Medaillen	15

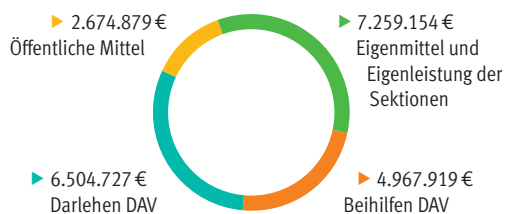
* inklusive Jugend

Gabriela Scheierl, Wege, Wegekataster und Wegerecht

»Mit wenigen Klicks können die Sektionen jetzt ihr Wegenetz auch digital verwalten, Schäden dokumentieren, Berichte schreiben und Schilder bestellen. Ganz einfach mit der neuen Wegedatenbank Contwise Infra.«

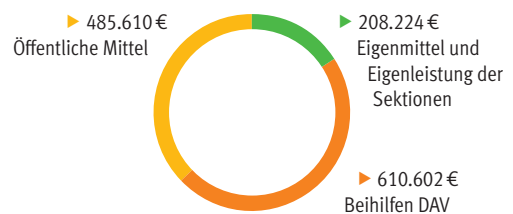


Baumaßnahmen Hütten
21.406.679 €
davon



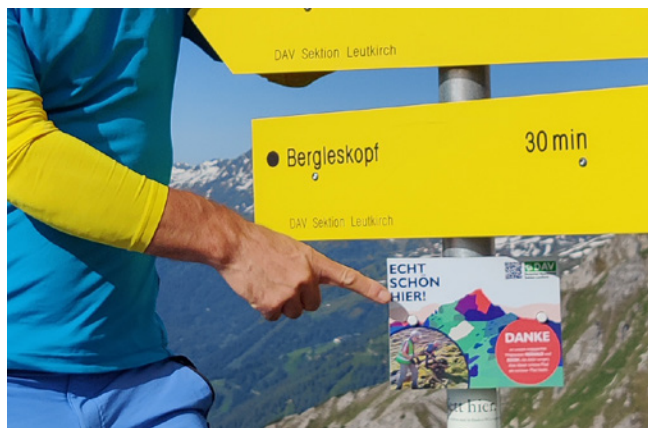
Insgesamt 119 bewilligte Baumaßnahmen Hütten.

Baumaßnahmen Wege
1.304.436 €
davon



Insgesamt 100 bewilligte Baumaßnahmen Wege.

Hütten und Wege



Innovation in den Bergen

Auch 2021 konnten trotz schwieriger Rahmenbedingungen wieder einige wegweisende Projekte umgesetzt werden. Dazu zählt eine so effiziente wie auffällige Photovoltaik-Anlage auf dem Hannoverhaus, die in die Terrassenbrüstung integriert ist. Damit und mit der Aktion „mach’s einfach: Freie Nacht fürs Klima“ beteiligt sich das Hannoverhaus aktiv am Klimaschutz. Neben dem Hannoverhaus hat sich auch das Kölner Haus 2021 der Aktion angeschlossen. Der größte Anteil des CO₂-Fußabdrucks beim Bergsport entsteht bei der An- und Abreise. Die Aktion ermöglicht es bei Anreise mit den Öffentlichen, eine Nacht kostenfrei in teilnehmenden Häusern zu übernachten.

Der Umwelt zuliebe

Mit dem Umweltgütesiegel werden Hütten anhand eines Kriterienkatalogs ausgezeichnet, die besonders energieeffizient und ressourcenschonend arbeiten und damit aktiv zum Klimaschutz beitragen. Die offizielle Vergabe des Siegels erfolgt dann durch das DAV-Präsidium.

Das Projekt HAWAlps (Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Wasserressourcen auf alpinen Schutzhütten) zum nachhaltigen Umgang mit Wasser auf Hütten konnte 2021 erfolgreich abgeschlossen werden. Besonders durch den Klimawandel wird es in den Alpen immer trockener, Regen und Schneefall verschieben sich zeitlich. Starkregen kann außerdem die Wasserqualität beeinflussen. Gleichzeitig kommen immer mehr Gäste, die teils hohe Ansprüche an die Unterbringung auf Hütten stellen. Das knappe Wasser muss daher sparsam verwendet werden. In Zusammenarbeit mit den Alpenvereinen Österreich und Südtirol und der Universität für Bodenkultur in Wien sowie der Universität der Bundeswehr München wurden seit 2019 entsprechende Handlungsanweisungen erarbeitet.

Smarte Wegpflege

Besonders kleinere Sektionen haben es oftmals schwer, sich um ihre alpinen Wege zu kümmern. Wegpflege ist Ehrenamt, teuer und dazu noch zeitintensiv. Die DAV Sektion Leutkirch hat sich für dieses Problem eine besondere Lösung überlegt. Um das 60 Kilometer lange Wegenetz in ihrem Arbeitsgebiet in den Lechtaler Alpen in Schuss zu halten, haben sie Pat*innen in der Sektion gefunden. Die Wege wurden in Abschnitte aufgeteilt, und somit gibt es nun viele Freiwillige, die sich um wenige Kilometer Wegverlauf kümmern. Als Dank für den Einsatz und um dieser ehrenamtlichen Aufgabe mehr Aufmerksamkeit zu schenken, wurden entlang der Wege Schilder aufgestellt, über die mittels QR-Codes auch gespendet werden kann.

Die Wegeverwaltung ging 2021 noch einen Schritt weiter in Richtung Digitalisierung: In ihre neue Plattform Contwise online können die Sektionen wichtige Daten über ihr Wegenetz ablegen und verwalten, Berichte schreiben und Schilder bestellen. Praktisch ist, dass es zu dem Webclient eine App gibt. So kann man Daten mitnehmen und unterwegs ergänzen.

Um möglichst viel Bürokratie zu vermeiden und die Abläufe schneller und besser zu gestalten, wurden die Zuständigkeiten im Ressort Hütten und Wege neu verteilt. Jetzt gibt es für jedes Projekt nur noch ein*e Ansprechpartner*in bei der Abwicklung von Hütten- und Wegebauten, vom Stellen des Antrags bis zum Auszahlen der Fördermittel.

Hütten im Fokus

Auch das zweite Corona-Jahr hat die Hütten stark betroffen. Im Betrieb erforderten ständig wechselnde Regelungen zu Schutzmaßnahmen, Impfstatus und Öffnungsbeschränkungen viel Geduld. Die Fortbildung der Hütten- und Wegeverantwortlichen brauchte viel Flexibilität. Wegen steigender Inzidenzen musste von einer Präsenz- zu einer Hybrid- und schließlich zu einer Onlineveranstaltung gewechselt werden. Statt der Tagesseminare trafen sich die Teilnehmenden zum digitalen Wege- oder Hütten-Stammtisch und bildeten sich weiter.

Online wurde auch über anstehende Baumaßnahmen diskutiert und beraten. Hütten zu renovieren und in Schuss zu halten ist für die Sektionen teuer. Und da nicht jede Sektion über eine Hütte verfügt, wurde bereits 2018 bei der DAV-Hauptversammlung in Bielefeld die Erhöhung der Hüttenumlage beschlossen. Seit 2021 werden die angepassten Beträge über den Verbandsbeitrag erhoben. Sie sind auch Grundlage für die Bezuschussung von Hüttenbaumaßnahmen.

Online-Reservierungssystem

teilnehmende Hütten insgesamt	2021	494
davon		
AVS	12	
ÖAV	113	
DAV	153	
SAC	185	
CAI	8	
PZS	15	
Via Vallemaggia	8	

abgewickelte Reservierungen

abgewickelte Reservierungen insgesamt	2021	907.279
---------------------------------------	------	---------



Naturschutz und Kartografie

Im Einklang mit der Natur – Naturverträglicher Bergsport

Im Sommer erlebten vor allem die Bayerischen Alpen wieder einen Ansturm. Mit immer mehr Bergsportler*innen wird auch der Schutz dieser Region immer wichtiger. Die Besucherlenkung war daher ein zentrales Thema im Ressort und zeigte schließlich, dass eine überregionale Strategie nötig ist.

In Zusammenarbeit mit dem Ressort Öffentlichkeitsarbeit wurde der Fokus in der Kommunikation auf einen naturverträglichen Bergsport gelegt. Natur- und Umweltschutz kamen somit noch mehr Aufmerksamkeit zu. Mit den Kampagnen „Natürlich klettern“, „Natürlich auf Tour“ und „Natürlich biken“ wird beispielhaft gezeigt, wie sich Bergfans richtig und respektvoll verhalten können.

Gerade das Mountainbiken führt besonders im Sommer immer wieder zu Konflikten zwischen Bikenden, Wandernden und Bewirtschaftenden. In den Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen und Oberallgäu wurde im Projekt „Bergsport Mountainbike - nachhaltig in die Zukunft“ versucht, Lenkungskonzepte zu erarbeiten. Diese beinhalten in erster Linie die Besucher*innenlenkung und hatten runde Tische mit den beteiligten Stakeholdern vorgesehen, die aufgrund der Corona-Situation aber nicht stattfinden konnten. Mit der Kampagne „Natürlich biken“ werden verschiedene Nutzergruppen angesprochen und sensibilisiert. Die im Projekt erstellten Leitfäden klären über rechtliche Fragen auf. Im Oberallgäu gibt es hoffentlich bald ausgewiesene Trails und „Shared trails“, in Bad Tölz werden entsprechende Lösungen noch mit den Naturschutzbehörden und Stakeholdern verhandelt.

Trendsportart Skitourengehen

Im Winter zeichnete sich ein ähnliches Bild ab: Mit Einführung der 2G(+) Maßnahmen im Skitourismus und einem weiteren Lockdown ab November in Österreich erlebte das Skitourengehen einen ungebrochenen Boom. Regelmäßig berichteten die Medien über volle Parkplätze, Wintersportler*innen, die sich nicht immer an die Regeln halten, und auch über Touren bei Nacht, die nur auf dafür ausgewiesenen Pisten oder bestimmten Routen, wie am Taubenstein, naturverträglich sind. Im besonders beliebten Rotwandgebiet am Spitzingsee war es sogar nötig, zum Schutz der Birkhühner Wildschutzgebiete mit Betretungsverboten von Anfang Dezember bis Mitte Juli auszuweisen. Diesen Ausnahmefall trägt der DAV mit, setzt aber weiterhin auf das bewährte Prinzip der Freiwilligkeit. Wichtig dabei ist kontinuierliche Gebietsbetreuung, die zunehmend auch hauptamtliche Unterstützung erhält.

Nachhaltiger Tourismus

Obwohl der Klimawandel mehr als spürbar ist, wie sich an schmelzenden Gletschern gut erkennen lässt, setzen Skigebietsbetreiber*innen in den Bayerischen Alpen weiterhin auf einen Ausbau ihrer Lifte und Beschneiungsanlagen. So bezog der DAV Stellung zu den Ausbauplänen am Grünten und der Kampenwand. Wie man Tourismus, Nachhaltigkeit und Tradi-

tion vereinen kann, zeigen besonders die Bergsteigerdörfer der Alpenvereine. Neu mit an Bord ist auch der Schweizer Alpen-Club (SAC) mit seinen Orten St. Antönien und der Region Lavin, Guarda und Ardez im Unterengadin. Auch von der österreichischen Seite haben die Dörfer mit Göriach (Salzburg) und Steinberg am Rofan (Tirol) Zuwachs erhalten. Eines der Ziele der Bergsteigerdörfer ist eine möglichst klimafreundliche Anreise. Viele der Orte können mit dem Zug und vom Bahnhof aus weiter per Bus erreicht werden. Umso erfreulicher war die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Sektionen München & Oberland für das Pilotprojekt des Bergbusses, der unter anderem die Bergsteigerdörfer Kreuth, Steinberg am Rofan und Schleching/Sachrang anfuhr. Sehr erfreulich ist auch, dass rund um das früher umstrittene Riedberger Horn ein beispielhaftes Konzept für nachhaltige touristische Entwicklung entsteht, an dem der DAV als Impulsgeber mitwirkt.

Ausbaupläne am Grünten

Am Grünten in den Allgäuer Alpen soll eine neue Gondelbahn, eine umfangreiche Beschneiungsanlage und weitere Forststraßen das Gebiet als Eventdestination vermarktbar machen. Der DAV sieht die Ausbaupläne sehr kritisch, insbesondere was den zusätzlichen Flächenverbrauch, die geplanten Rodungen im Bergwald und die Beschneiungsanlage in niedriger Höhenlage (900 – 1.700 m) betrifft. Dieses Beispiel unterstreicht einmal mehr die Notwendigkeit, die Seilbahnförderrichtlinien in Bayern nachhaltig auszurichten. Dafür setzt sich der DAV gemeinsam mit anderen Naturschutzverbänden in der Politik ein.

Einblicke in ein historisches Handwerk

Passend zum Alpenvereinsjahrbuch „Berg 2022“ wurde von der Kartografie die historische Karte Zillertaler Alpen West aufgelegt. Das Besondere: auf der Karte aus dem Jahr 1930 wurden die Gletscherstände von 2017/2018 über die alten gelegt. Damit wird der Rückgang der Gletscher durch den Klimawandel auf beeindruckende Weise dokumentiert. Mit einer eigenen Podcast-Folge und einem ausführlichen Panorama-Artikel über die Geschichte der Kartografie beim Alpenverein wurde dieses wichtige Handwerk mehr in den Fokus der Aufmerksamkeit der Leserschaft gerückt.



Steffen Reich, Ressortleiter Naturschutz und Kartografie

»In Zeiten von "Urlaub daheim" sind Rücksicht und gute Lenkungskonzepte wichtiger denn je.«





Schließung des Alpinen Museums und Umzug

Geplant war, zu Beginn des Jahres 2021 das gesamte Haus in Vorbereitung des Umbaus und des Umzugs zu schließen – mit einem großen Abschiedsfest und Sonderaktionen für die Besucher*innen und Nutzer*innen von Museum, Archiv, Bibliothek und Café. Leider konnten das gesamte Haus und der Garten wegen der Corona-Schutzmaßnahmen nicht mehr geöffnet werden. So verabschiedete sich das Alpine Museum auf seiner Webseite mit Sonderinfos, Aktionen und Recherchertools digital.

Das Ressort Kultur musste in den ersten Monaten des Jahres mehrmals umziehen. Nach längerer Diskussion konnte der Architekt davon überzeugt werden, dass der Großteil der Bibliotheksbestände auf der Praterinsel im geschützten Bibliotheksmagazin bleibt. Dazu wurden sie von den Hausmeistern in tagelanger Arbeit in den Rollregalen „schmutzdicht“ eingepackt. Der Rest der Bestände, verpackt in 250 Bücherkartons, zog mit in die Büro-Zwischenheimat, in die Räume der ehemaligen Bundesgeschäftsstelle in der Von-Kahr-Straße. Der gesamte Archiv- und Sammlungsbestand fand im Umland von München auf weiteren Lagerflächen eine neue „Heimat“, die den Bestand entsprechend konserviert und Platz für Zuwachs bietet. Das Archiv und die Sachgutsammlung, bestehend aus rund 2.500 Schachteln, Plakaten, Filmrollen sowie historischer Bergsportausrüstung, Hüttenmodellen und -ausstattung hoben die Mitarbeiter*innen aus dem Regal, transportierten sie ins Erdgeschoss, verteilten sie auf fünfzig Paletten und verpackten sie transportfertig. Im neuen Depot mussten die Objekte und Archivalien ausgepackt und an die neuen Standorte verbracht werden. Eine Sisyphusarbeit, die bis heute anhält. Eine besondere Herausforderung war auch der Umzug der Grafik- und Kunstsammlung. Die fast 12.000 Blätter der Grafiksammlung und die 250 Gemälde wurden von einer auf Kunsttransporte spezialisierten Firma fachgerecht verpackt und in das neue Depot verbracht. Was vorher auf der Praterinsel auf mehrere Räume und Stockwerke verteilt war, ist nun dauerhaft kompakt, übersichtlich und zentral gelagert.

Insgesamt wurde beim gesamten Umzug darauf geachtet, möglichst ressourcenschonend und nachhaltig vorzugehen. Das neue Außendepot für die Sammlung und das Archiv funktioniert klimaschonend ohne technische Einbauten.

Der Großteil der Ein- und Auspackarbeiten wurde vom Team des Alpinen Museums selbst durchgeführt. Die Zwischennutzung der ehemaligen Bundesgeschäftsstelle ist für die Mitarbeitenden des Alpinen Museums und für Teile des Buchbestands eine komfortable und günstige Lösung.

Umbau des Alpinen Museums auf der Praterinsel

In den ersten Monaten des Jahres fanden im ganzen Gebäude Probebohrungen zur Schadstoffüberprüfung statt, Wände und Decken mussten zur Analyse der Bausubstanz geöffnet werden. Sobald das Haus im Juni 2021 leer war, begann die Einrichtung der Baustelle und der Abriss und Ausbau aller Türen, Verschaltungen, Kabel und Leitungen. Im Laufe der zweiten Jahreshälfte wurde so die bauliche Substanz und Struktur des Gebäudes freigelegt. An den nun offengelegten Stahlträgern konnten Architekt und Statiker mehr über den Zustand des Hauses erfahren und diese Informationen für die weitere Planung aufnehmen. Bis zum Jahresende war das Gebäude frei von allen Einbauten und Schadstoffen und bereit für den ab 2022 geplanten Rohbau.

Ende April 2021 fand in der Bundesgeschäftsstelle eine Pressekonferenz von DAV-Präsidium und planendem Architekten statt, die die Umbauplanungen und das Konzept für das neue Alpine Museum präsentierten. Weitere Gesprächspartner waren einzelne Fördergeber des Umbaus auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene.





Bibliothek – Digitale Sektionschriften und Rother Alpenvereinsführer

2021 wurden im Rahmen des Projekts „Digitalisierung DAV-Sektionschriften ab 1950“ über 110.000 Seiten gescannt. Alle Schriften vor 1950 sind bereits digitalisiert und können online eingesehen werden.

Ein gemeinsames Projekt mit dem Rother Bergverlag hatte zum Ziel, alle vorhandenen Rother Alpenvereinsführer zu digitalisieren und online kostenfrei zugänglich zu machen. Der Verlag klärte die Urheberrechte der einzelnen Bände. Die Bibliothek des DAV konnte im Anschluss alle so freigegeben 224 Bände scannen und für die Online-Präsentation auf der Webseite vorbereiten. Seit dem 11. Dezember 2021 stehen die Führer für alle Interessierten auf der DAV-Webseite zum Download bereit.

Archiv und Sammlungen

Im Januar 2021 konnte nach langer Vorbereitung die neue Recherchedatenbank des Archivs und der Museumssammlung online gehen. Neben dem DAV fördern der ÖAV und der AVS das gemeinsame Datenbankprojekt, wie bereits bei der Vorgängerdatenbank erfolgreich geschehen. Das neue Historische Alpenarchiv bietet eine neue Startseite und Suchtechnologie für historisch Interessierte, Sektionen und Wissenschaftler*innen. Die Datenbankhersteller planen als nächstes ein eigenes Datenbankmodul zur Archivierung von Sektionsarchiven.

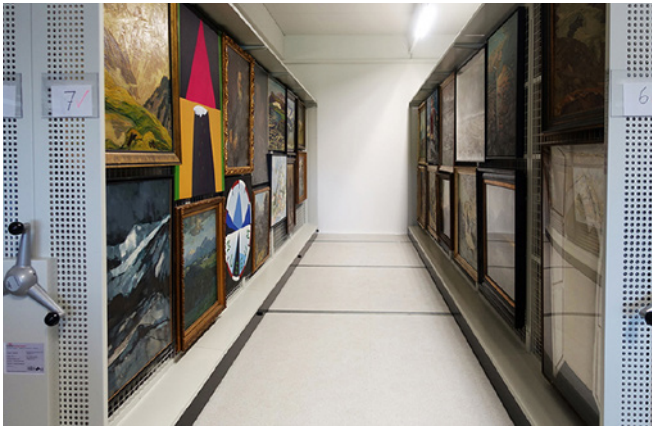
Das Alpine Museum hat sich eng mit dem Präsidialausschuss Kultur abgestimmt und ein neues Archiv- und Sammlungskonzept des Alpen Museums erarbeitet. Das Konzept beschreibt

die Grundsätze und Zielrichtung der Sammlungs- und Archivierungsarbeit des Alpen Museums für die kommenden Jahre. Es greift aktuelle technologische Trends auf, beschreibt die verstärkte Zusammenarbeit mit den Sektionen und definiert Bestandslücken und neue Sammlungsschwerpunkte.

Im Bereich Kunst- und Sachgutsammlung lag der Schwerpunkt auf der Nacherfassung der Bestände. Ziel war es, jedes Objekt zu überprüfen, zu fotografieren und dann die Einträge in der Datenbank entsprechend zu ergänzen und zu korrigieren. Bei über 12.000 Kunst- und Sachgutobjekten war dies eine Arbeit, die das ganze Jahr andauerte und auch erst 2022 abgeschlossen sein wird. Doch das Ergebnis zeigt sich schon jetzt: Jede*r kann sich eine gute Vorstellung von der Größe und Vielfalt der Sammlung machen. Auch für die Museumsangestellten ist es jetzt leichter zu recherchieren.

Einige der Objekte wurden intensiv für eine zukünftige Dauerausstellung überprüft. Leider stellte das Archiv dabei fest, dass manche Gegenstände unbedingt restauriert werden müssen. Besonders dramatisch war der Zustand des historischen Prunkrahmens für das Ölgemälde „Mühlsturzhörner“ von Albert Stagura, das einen zentralen Platz in der neuen Dauerausstellung erhalten soll. Dankenswerterweise übernimmt die Ernst von Siemens Kunststiftung Kosten von € 25.000.





Ausstellungen

Ein Ausstellungsangebot konnte schon im Januar 2021 online gehen. Mit dem Fotografen Thomas Rychly realisierte das Museum einen virtuellen Rundgang durch die Jubiläumsausstellung. Mit Raumpanoramen, detaillierten Ansichten und Kommentaren war es so möglich, auch in der Pandemie das Museum zu erleben. Wenn das Alpine Museum dann wieder geöffnet hat, können die Besucher*innen sich schon auf ein besonderes Kunstwerk freuen: Der Förderverein des Alpinen Museums hat beschlossen, ein großes Relief zu fördern, das auf der Terrasse den Alpenraum in seiner ganzen Ausdehnung auf 3,50 x 11 Metern zeigen soll.

Die Kurator*innen erarbeiteten das Grobkonzept der neuen Dauerausstellung. Sie erzählen anhand der fünf Themenschwerpunkte Abenteuer, Körperempfinden, Leistung, Natur erleben und Gemeinschaft, weshalb die Berge für viele Menschen eine besondere Bedeutung haben. Weil in die Ausstellung möglichst viele verschiedene Meinungen einfließen sollten, diskutierte der Präsidialausschuss Kultur auch mit Sektionsvertreter*innen und der JDAV. So beteiligten sich alle an der Planung. Eine große Rolle sollen zudem Zeitzeug*innen des Nationalsozialismus in der Ausstellung einnehmen. Aufgrund der Pandemie mussten die Kurator*innen jedoch die meisten Interviews auf das Jahr 2022 verschieben.



Verschobene Veranstaltung zu Jüdischen Bergsteiger*innen

Abendveranstaltungen konnten wegen der Pandemie und des Umbaus 2021 nicht stattfinden. Leider musste eine für Ende November geplante außerordentliche Veranstaltung zur Geschichte jüdischer Bergsteiger*innen in Kooperation mit der Internationalen Paul Preuss Gesellschaft (IPPG) aufgrund von Corona abgesagt werden. Dabei wollte die IPPG und der DAV mit Beiträgen zur Ausgrenzung und Verfolgung jüdischer Bergsteiger*innen ein wichtiges Zeichen setzen, auch gegen jegliche Form von Diskriminierung heute. Die Veranstaltung wird mit der Beteiligung von Vertreter*innen der Israelitische Kultusgemeinde, des DAV-Präsidiums, der IPPG und der JDAV im Mai 2022 nachgeholt.

Museumspädagogische Kurse waren ebenfalls nur in begrenztem Umfang möglich. Seit der Museumsschließung fanden Führungen und Workshops ausschließlich im Freien, auf der Praterinsel (außerhalb der Baustelle) und an der Isar statt. Die Workshops umfassten Erlebnisführungen und geologische Expeditionen auf der Praterinsel und am Kiesstrand der Isar. Hierbei konnten Kinder, Jugendliche und die begleitenden Erwachsenen etwas über den Naturraum Isar und seine Verbindung zu den Alpen lernen. Fast 400 Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren nahmen an den Kursen von Juni bis Oktober teil.

Weitere Angebote waren an Ostern und am Internationalen Museumstag auf der Internetseite digital abrufbar. Ab September startete das neue digitale Format „Sagenhaft. Grüße aus den Alpen“ mit ausgewählten Postkarten- und Fotomotiven aus dem Archiv des DAV, die von der Geschichtenerzählerin Katharina Ritter sowie durch die digitalen Animationen von Claus Strigel zum Leben erweckt werden.

In der Rubrik „Lieblingsstücke“ werden besondere Objekte aus Archiv und Sammlung im monatlichen Wechsel von Mitarbeitenden des Alpinen Museums vorgestellt, damit auch während der Umbauzeit niemand auf die Schätze des Alpinen Museums verzichten muss.



Öffentlichkeitsarbeit

Viele digitale Einsätze

Das Ressort Öffentlichkeitsarbeit hatte bereits 2020 viele digitale Events sehr erfolgreich durchgeführt. Diese gute Arbeit wurde im Zuge weiterer Einschränkungen im Jahr 2021 fortgeführt. Ein Highlight war zum Beispiel die Pressekonferenz live aus Tokio im Rahmen der Olympischen Spiele. Beim Gespräch aus München ins Hotelzimmer des DAV-Teams in Tokio schauten über 50 Medienvertreter*innen über YouTube zu. Weitere digitale Events wie Abendfortbildungen für Medienschaffende in den Sektionen, zwei Kochshows im Rahmen der „Bergschau“ und der Kommunikationsgipfel folgten. Die Pressekonferenz zur Bergunfallstatistik im August hat das Ressort in hybrider Form durchgeführt. Dieses Modell, bei dem Presse vor Ort ist und gleichzeitig digital dabei sein kann, hat sich sehr bewährt und wird deshalb auch in Zukunft angeboten.

Nah an den Menschen

Bei den digitalen Themenabenden konnten mehr Menschen erreicht werden als zunächst angenommen. Gerade die Kochshows eigneten sich auch, um nebenbei Themen wie das Hüttenleben oder den ökologischen Betrieb von Hütten anzusprechen. Neben den erfreulichen Einschaltquoten hat auch fast alles reibungslos funktioniert. Das digitale Format hat sich auch beim Kommunikationsgipfel der Ressorts Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Redaktion bewährt, bei dem mehr als 100 Medienschaffende in den Sektionen angesprochen werden konnten. Mit abwechslungsreichen Inhalten und Yoga-Pausen war das Wochenend-Event ein voller Erfolg.

Selten, aber wichtig: Krisenkommunikation

Die Krisenkommunikation nimmt immer wieder mal plötzlich und unerwartet einen großen Raum ein. Im August 2021 war es der Hochwasserunfall im Höllental an der Zugspitze, bei dem zwei Menschen verunglückten. Während eine Person geborgen werden konnte, blieb die zweite vermisst. Die zuständige Sektion Garmisch-Partenkirchen und die Bundesgeschäftsstelle waren sich schnell einig, dass die weitere Krisenkommunikation von dem Ressort Öffentlichkeitsarbeit übernommen wird. Eine ganze Woche haben Presseanfragen rund um das Unglück das Team beschäftigt.



Videocontent auf Vormarsch

2021 war auch das Jahr, in dem sich das Ressort Öffentlichkeitsarbeit der Videoproduktion mehr zugewandt hat. Neben kleineren Informationsvideos, wie man Grödel richtig anlegt oder wie der Rucksack für Touren im Herbst und Winter gut gepackt wird, wurden auch Videos für Social Media unter der Kampagne #ClimbToTokyo produziert. Für die Kampagne „Spüre dich selbst“ hat eine Agentur Yogavideos mit Bezug auf verschiedene Bergsportarten zugeliefert.

2021	Podcast
5	Episoden
ca. 23.000	Gesamtzugriffe
Zugriffe ca. 10.000	Beste Episode: „Alpenüberquerung – So wird’s was“
Zugriffe ca. 3500	Schlechteste Episode: #climbtotokyo – Über das Sportklettern bei den Olympischen Spielen“

2021	Social Media Follower
145.000	Instagram
120.800	Facebook
8.300	Twitter

2021	Edelweissbox
80	Sektionen
145	Bestellungen
22.389,95	Gesamtwert in €

2021	alpenvereinaktiv.com
5.341.000	Besuche Webportal
15.000.000	Besuche Apps (iOS und Android)
20.341.000	Besuche gesamt

Tina Gauß, Öffentlichkeitsarbeit Kultur, Prävention, Inklusion, Familie und Senioren

»Unsere „Bergschau-Kochshows“ waren gute Livestream-Unterhaltung und Mitmach-Aktionen für unser Publikum. Aber nicht nur das: Wir konnten wichtige DAV-Themen wie „Umweltfreundliche Anreise in die Berge“ oder Kampagnen wie „So schmecken die Berge“ zu den Leuten bringen. Und am Ende erreichten uns über unsere Social Media Kanäle sogar Kaiserschmarrn-Fotos aus Norwegen!«



Hauke Bendt, Webmaster Redaktion

» Wir versuchen seit geraumer Zeit, sehr bewusst zusammenzuwachsen, mehr in gemeinsamen Themen zu denken und weniger in den Distributionskanälen Papier und Internet. Wir begreifen Panorama zunehmend als unser gemeinsames Produkt, egal ob analog oder digital.«



Redaktion



Auf crossmedialem Weg

Die Pandemie beeinflusste das Ressort Redaktion auch 2021 deutlich. Die Erlösrückgänge durch fehlende Anzeigen führten schließlich zu geringeren Heftumfängen. Die steigenden Rohstoffpreise erschwerten die Lage zusätzlich. Immerhin konnte sich der lang geplante Rebrush in der ersten Ausgabe des neuen Jahres 2022 deutlich sehen lassen. Eine etwas modernisierte Version der Schriftart, neue Rubriken und grafische Änderungen ließen Panorama in neuem Glanz erstrahlen. Das Design wirkt nun zeitgemäßer und offener, aber ruhiger. Die verstärkte Ausrichtung auf Crossmedialität verschafft der Leserschaft zusätzliche Online-Geschichten und ausführliche Toureninfos.

Kommunikationsgipfel

Beim Kommunikationsgipfel 2021 beteiligte sich auch die Redaktion und lieferte wichtige Inhalte für die Workshops. Gemeinsam mit den Ressorts Öffentlichkeitsarbeit und Marketing entstand so ein gemeinsames digitales Event für Sektionen.

BERG 2022

Auch am Alpenvereinsjahrbuch „Berg 2022“ beteiligte sich die Redaktion. Das Gemeinschaftswerk des Deutschen, Österreichischen und Südtiroler Alpenvereins bietet in seiner 146. Ausgabe eine Mischung aus alpinen Themen in ganz unterschiedlichen Formaten wie Reportagen, Portraits und Bildern. Besonders hervorzuheben ist der *BergFokus* „Freiheit“ mit aufschlussreichen Beiträgen zu diesem für unsere Zeit so wichtigen Thema.

Relaunch Online-Magazin

Neben dem „neuen“ Printmagazin soll auch die Website einen Relaunch erfahren. In einigen Workshops mit verschiedenen Stakeholdern wurde die neue konzeptionelle Ausrichtung des Webportals erarbeitet. Nach der Entscheidung für ein neues Redaktionssystem und der Entwicklung des neuen Designs haben Ende des Jahres erste Programmierarbeiten begonnen. Alpenverein.de soll in Zukunft stärker an den verschiedenen Zielgruppen ausgerichtet werden. Hierfür wird auch das Mitgliedermagazin DAV Panorama in den Online-Auftritt integriert.

Künftig werden viele Heftinhalte auch digital ausgespielt. Dafür wurde ein neues Online-Magazin ausgearbeitet, auf dem News, Reportagen, Interviews und Tipps rund um den Bergsport präsentiert werden. Print und Online wachsen zusammen – dies hat auch eine grundsätzliche Neuausrichtung des redaktionellen Arbeitens zur Folge. Die neue Magazin-Website soll in einer ersten Stufe im Sommer 2022 online gehen.

Neue Themenseiten für alpenverein.de

Die Visits auf alpenverein.de erreichten 2021 mit rund 6,8 Millionen einen Höchststand. Die Page Impressions blieben mit knapp 32 Millionen leicht hinter dem Vorjahr zurück und liegen seit Beginn der Corona-Pandemie unter früheren Niveaus. Beliebtester Service ist nach wie vor das Bergwetter, das etwa zwei Drittel der Seitenaufrufe ausmacht.

Auch die Steigerung der Qualität und Quantität der Inhalte auf alpenverein.de waren ein Schwerpunkt in 2021. Neben einem Content-Audit, bei dem die bestehenden Inhalte evaluiert und optimiert wurden, sind auch mehrere „Themenseiten“ entstanden. Dieses Konzept zielt bereits auf die neue Webseite und gruppiert vorhandene und neuverfasste Inhalte aus unterschiedlichen Fachgebieten zu einem bestimmten Thema. Verwirklicht wurden bisher Themenseiten zum Bergwandern, Mountainbiken und Skitourengehen.

Mehr Content für Sektionen

Eine weitere Aufgabe betraf die technische und redaktionelle Entwicklung des Content-Sharings. Sektionen, die das neue, zentral bereitgestellte Redaktionssystem „DAV360 Redaktion“ nutzen, können zahlreiche Artikel von alpenverein.de auch auf ihrer Sektionswebsite ausspielen und teilweise an individuelle Bedürfnisse anpassen. Dazu sind nur wenige Klicks nötig. Die thematische Bandbreite reicht bislang von Sicherheit und Bergsportkompetenz bis hin zu Naturschutz und Mitgliedschaft.

	2017	2018	2019	2020	2021	
Panorama	707.093	704.596	700.150	693.322	683.465	Druckauflage/Ausgabe
Panorama-App	40.000	50.000	98.000	112.000	115.600	Downloads

	2019	2020	2021	
alpenverein.de	6.739.772	6.737.682	6.868.572	Seitenbesuche

Marketing



Die Marke Edelweiß überzeugt

Der DAV-Shop hat 2021 das Merchandising-Sortiment mit mehr Produkten der Eigenmarke „DAV-Shop“ erfolgreich weiter ausgebaut. Besonders die neue T-Shirt-Kollektion war in kurzer Zeit ausverkauft. Ein Erfolg, der zeigt, dass sich die Kund*innen auch im Alltag gerne mit dem Edelweiß identifizieren. Die Neueinführung des „Produkts des Monats“ wird ebenfalls sehr gut angenommen. Hier wird ein Produkt speziell für Mitglieder reduziert angeboten. Auch die Website des Shops wurde kundenfreundlicher gestaltet.

Erfolgreiche Partnerschaften und Kampagnen

Das Marketing konnte sich dieses Jahr über erfolgreiche Kampagnen freuen. In Zusammenarbeit mit dem Partner Bergader wurden für die Kampagne „Spüre dich selbst“ Yoga-Videos mit Bergbezug mit Yogalehrerin Petra Zink gedreht. Auf dem YouTube-Kanal sowie auf Social Media haben sie mitunter die meisten Klicks.

Gleiches gilt für das Video „Skitouren – das solltest du beachten!“, welches im Rahmen der Kampagne „Natürlich Winter“ in Zusammenarbeit mit dem langjährigen Partner Vaude entstanden ist. Der Clip macht darauf aufmerksam, wie der Trendsport möglichst naturverträglich ausgeübt werden kann.

Aus der Partnerschaft mit Vaude ging noch eine zweite Video-Produktion hervor – zum Thema Mountainbiken/Wandern: Gemeinsam mit dem bayerischen Comedian Harry G wurden Klischees aufgegriffen, überspitzt dargestellt und letztlich entkräftet – das Fazit: Mountainbikende und Wandernde sind gar nicht so unterschiedlich und können gut miteinander auskommen. Ein weiterer Erfolg: Die Zusammenarbeit mit Vaude und auch mit Mountain Equipment wurde um weitere vier Jahre verlängert.

Im Juni erhielten Mitglieder bei Globetrotter während der „DAV-Woche“ exklusiv 15 oder 20 Prozent auf ihren Einkauf. Dieses besondere Angebot kam sehr gut an. Eine weitere Kampagne, die „Grüne Woche“, wurde vom DAV in erster Linie kommunikativ unterstützt. Sie steht für die umweltverträglichere Alternative zu Black Friday.

Mit der DAV Globetrotter Club-Karte haben Mitglieder einen attraktiven Rabatt auf ihre Einkäufe bei Globetrotter erhalten. Darüber hinaus fließen 1,5 Prozent der über die Club-Karten getätigten Einkäufe an den DAV zur Unterstützung von Naturschutz- und Nachhaltigkeitsprojekten. 2021 kam so ein neuer Rekordbetrag zusammen.

Zusammen mit der Versicherungskammer Bayern konnten zwei digitale Bergtage organisiert werden. Da die Versicherungskammer über verschiedene Standorte verteilt ist, sollte allen Mitarbeitenden ein Zugang – wenn auch digital – zu den Bergen verschafft werden. Neben Infos zur korrekten Tourenplanung, zu Gesundheit und Risikofaktoren war auch das „Wandern und Bergsteigen mit Kindern“ ein Thema. Das neue Veranstaltungsformat ermöglichte es, die Partnerschaft zwischen dem DAV und der Versicherungskammer Bayern weiter erfolgreich zu leben.

Fundraising: Spende für die Wege

Im Rahmen einer „Pilot-Aktion“ gemeinsam mit der Post Direkt wurden im Juni erstmalig und testweise 50.000 Nicht-Mitglieder mit einem Spendenbrief angeschrieben und um eine Spende für den Wegebau gebeten. Das Mailing der Zentralen Fundraising Aktion im Herbst ging an über 250.000 DAV-Mitglieder, beteiligt haben sich 160 Sektionen. Auf Basis der Auswertungen früherer Spendenaktionen richtete sich das überarbeitete Anschreiben nur an Mitglieder ab 50 Jahren. Erstmals wurden mit der zentralen Fundraising-Aktion mehr als eine Million Euro eingenommen, was einer Verdoppelung im Vergleich zur Aktion 2019 entspricht.

Unterstützung auf Veranstaltungen

Das Ressort Marketing übernahm den DAV-Stand auf der Messe Halls & Walls und bot zusammen mit der Öffentlichkeitsarbeit und dem Leistungssport ein Netzwerktreffen für die DAV Kletterhallen an. Die Deutschen Meisterschaften im Bouldern und im Speed wurden von den DAV Partnern T-Wall & Bänfer unterstützt.

Neuer Social Media Kanal: LinkedIn

Im April 2021 startete das Ressort Marketing einen neuen Kanal auf LinkedIn, um auf der Plattform die B2B-Kommunikation aufbauen zu können. Seitdem wächst der Kanal stark und verzeichnete Ende des Jahres bereits 3500 Follower.

Seminare und Workshops

Im Rahmen verschiedener Seminare und Workshops versorgte das Ressort Marketing Sektionen, Kletterhallenleitungen und Athlet*innen mit wertvollen Tipps und Inhalten. In erster Linie vermittelten die Mitarbeitenden, wie das Marketing verbessert werden kann und sich Sponsoren gewinnen lassen.

Christof Kukula, Mitarbeiter DAV-Shop

»Der DAV-Shop hat in einem weiteren erfolgreichen Jahr dazu beigetragen, unser Edelweiß anfassbar und in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen.«



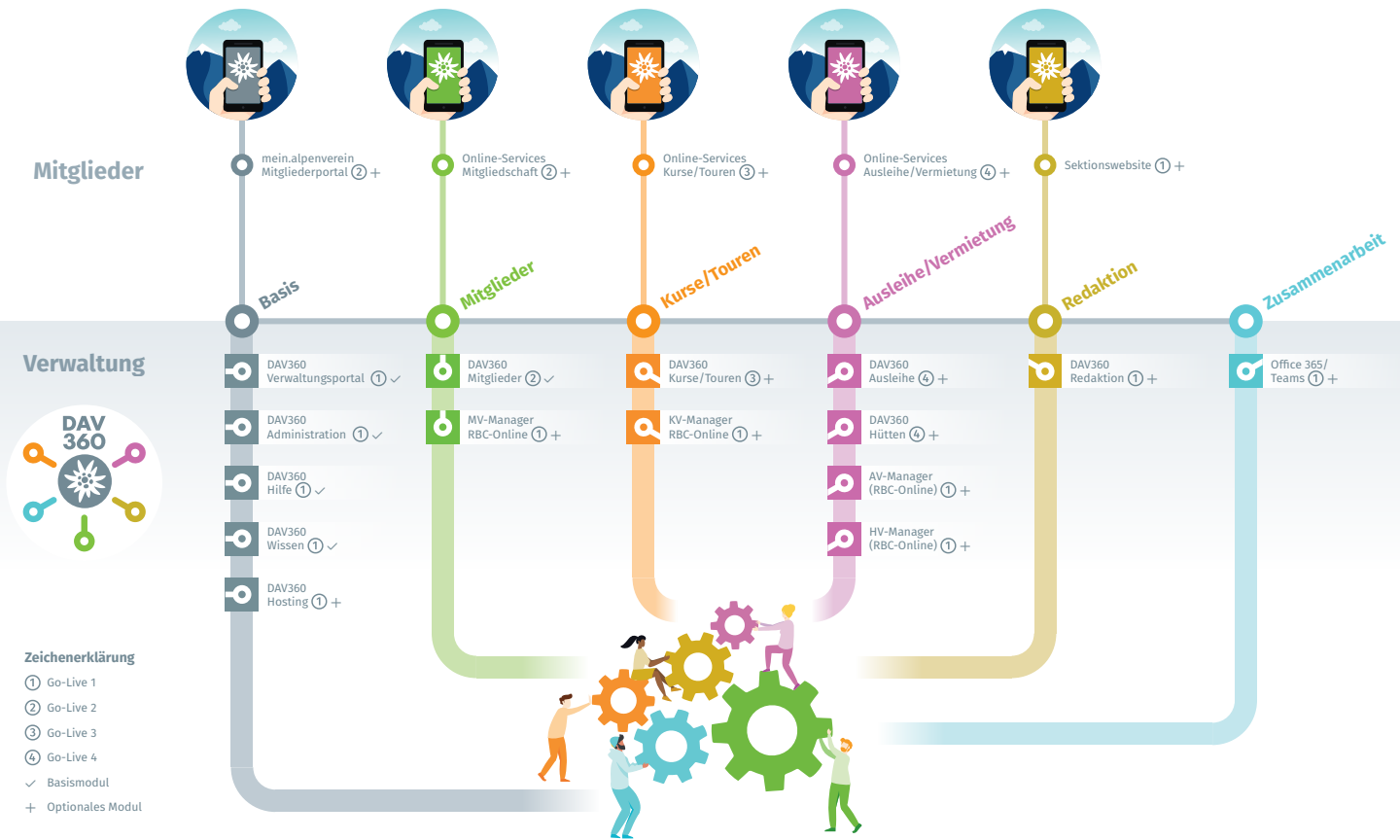
Christoph Henne, DAV360 Redaktion & DAVintern

»Auch wenn in der Entwicklung und im Rollout noch viel Arbeit vor uns liegt, sind wir stolz, den Sektionen mit DAV360 Redaktion professionelle Services für ihre Websites anbieten zu können.«



Produkte & Services

ALPENVEREIN
DIGITAL



Digitalkoordinatoren

3 Informationsveranstaltungen
1 Einführungsveranstaltung
650 Teilnehmer*innen insgesamt über

Lenkungskreis

7 Sitzungen

Expertenkreise

22 Telefonkonferenzen

Kernteam

17 Sitzungen

Digitalisierung



Erste Produkte von alpenverein.digital verfügbar

Das Ressort Digitalisierung setzte im Projekt alpenverein.digital seinen Schwerpunkt dieses Jahr auf den Go-Live 1 der ersten Produkte (DAV360 Mitarbeiter, DAV360 Redaktion, DAV360 Hosting, Office365/Teams, RBC-online). Damit steht den Sektionen ein rundes Paket zur Administration und zur Zusammenarbeit in der Sektion und im gesamten Verband zur Verfügung. Der Produkt- & Servicekatalog beschreibt alle Produkte und Serviceleistungen für die Sektionen und Landesverbände im Detail.

Fast 200 Sektionen haben sich bislang für Produkte und Services von alpenverein.digital entschieden, und es finden regelmäßig Erstgespräche zum sektionsspezifischen Rollout dieser Produkte statt. Mit den steigenden Rolloutzahlen wachsen auch kontinuierlich die Nutzerzahlen und erreichen mit deutlich über 6000 einen beachtlichen Wert. Auch die große Zahl an „Teams“ (rund 1700) im Gesamtsystem zeigt, wie wichtig die Zusammenarbeit innerhalb der Sektionen und sektionsübergreifend ist.

Großer Erfolg – DAV360 Redaktion und DAV360 Mitarbeiter

Im März ist mit der Sektion Tuttlingen die erste Sektionswebsite auf der Basis von DAV360 Redaktion und DAV360 Hosting live gegangen. Inzwischen konnten andere Sektionen folgen.

Mit DAV360 Redaktion steht den Sektionen ein professionelles Verwaltungssystem für ihre Sektionswebsites und ihre Onlineangebote bereit. Der Service umfasst neben einer Beispielwebsite, die den Aufbau der eigenen Webpräsenz erleichtert, auch von der Redaktion der Bundesgeschäftsstelle bereitgestellte Inhalte. Diese können dann auf einfache Weise eingebunden werden. Ein weiterer optionaler Service ist das DAV360 Hosting. Damit kann die Website möglichst rechtssicher verwaltet und Sektions-Domain(s) konfiguriert werden.

DAV360 Mitarbeiter ermöglicht es allen Sektionsadministrator*innen, sektioninterne Mitarbeitende im System anzulegen und ihnen verschiedene Berechtigungen zuzuteilen. Auf dieser Plattform können zudem die Teams verwaltet werden. DAV360 Mitarbeiter ist die Basis des DAV360-Portals. Mit nur einem Login kann so auf alle Anwendungen zugegriffen werden.

Wenn's mal hakt: DAV360 Wissen und DAV360 Hilfe

Wer Hilfe braucht, kann sich jetzt über DAV360 an den lokalen Support der Sektion wenden. Wenn dieser das Problem nicht lösen kann, können die Sektionsadministrator*innen die Anfrage einfach per Klick an den globalen Support der Bundesgeschäftsstelle weitergeben. Die Kolleg*innen dort sorgen dafür, dass DAV360 Hilfe reibungslos läuft. Digitalkoordinator*innen, die gerne mehr über weitere Produkte erfahren möchte, können sich ebenfalls über DAV360 informieren und entsprechend bestellen.

Viele Anliegen lassen sich aber auch schon im Vorfeld mithilfe der weitreichenden Wissensdatenbank DAV360 Wissen klären. Eine Vielzahl von Anleitungen und Artikeln zu verschiedenen Themen helfen hier weiter. Neu sind auch interaktive, digitale Lernbausteine, die die Einarbeitung weiter erleichtern. Die enge Verzahnung ermöglicht auch die Erstellung eines Supporttickets mit DAV360 Hilfe, wenn die passende Antwort nicht gefunden wurde.

So geht's richtig!

Damit der Umgang mit den neuen Plattformen allen möglichst leichtfällt, begleiten ihn umfangreiche Kommunikations- und Schulungsmaßnahmen. Die digitalen Lösungen stellen neue Anforderungen an die Art und Weise, wie wir kommunizieren. Deshalb wurde eine DAV Netiquette für respektvolles kollaboratives Arbeiten entworfen. Sie enthält wertvolle Tipps für den Austausch in Teams, Outlook und weiteren DAV360 Anwendungen.

Da alpenverein.digital das Leuchtturmprojekt der Digitalisierung im Deutschen Alpenverein ist, wurde dafür eine Gesamtstrategie mit sieben Handlungsfeldern erarbeitet, die von der technischen Integration bis zum Erlebnis für Anwender*innen reicht. Die Digitalisierungsstrategie definiert Leitplanken für die Entwicklung aller digitalen Produkte und Services auch über alpenverein.digital hinaus. Damit sollen Qualität und Effizienz im digitalen Umfeld sichergestellt werden. Ein wichtiger Baustein der Strategie ist dabei DAV360 als Integrationsplattform. Die Integration des Weeginformations-Systems hat gezeigt, dass im Zusammenhang mit alpenverein.digital Synergien generiert werden können.

Das Ressort Digitalisierung treibt den Auf- und Ausbau stetig voran, um als digitales Kompetenzzentrum professionellen Service zu bieten.

Rollout

mehr als 6.300	Mitarbeiter*innen in DAV360
mehr als 1.600	Angelegte Teams in MS Teams
mehr als 200	Bisher teilnehmende Organisationen
über 450	Anzahl Produkthanfragen DAV360



Mitgliederverwaltung, Versicherungen, Controlling

Corona-Hilfsprogramme

Corona hat den DAV und seine Sektionen seit März 2020 nicht nur in seinen Vereinsaktivitäten beeinträchtigt, sondern auch wirtschaftlich. In den beiden großen Lockdown-Phasen ab März 2020 sowie ab November 2020 waren sämtliche Hütten und Kletteranlagen geschlossen. Zu Beginn schien es, dass der DAV und seine Sektionen ohne Einschränkungen Anspruch auf die staatlichen Hilfsprogramme haben.

Dann beriefen sich die Fördergeber auf ein Urteil des EuG-Gerichts, in dem eine Feststellung der Europäischen Kommission aus dem Jahr 2012 zitiert wurde, die besagt, dass es sich beim Deutschen Alpenverein und seinen Sektionen um eine Gruppe handle. Dies hätte die Konsequenz gehabt, dass die Sektionen jeweils nicht einzelantragsberechtigt für die Corona-Hilfsprogramme gewesen wären und zudem der Anspruch auf bestimmte Hilfsprogramme stark eingeschränkt wäre.

Daraufhin tauschte sich der Bundesverband intensiv mit Ministerien auf Bundes- und Länderebene aus. In langen Verhandlungen wurde zwar die Einordnung des DAV und seiner Sektionen als Gruppe beibehalten, es wurde aber erreicht, dass die Sektionen und der Bundesverband für die verschiedenen Hilfsprogramme jeweils einzelantragsberechtigt sind.

Der Bundesverband unterstützte die Sektionen durch umfassende Informationen zu allen Fragen rund um die Hilfsprogramme und die Thematik „DAV als Gruppe“. Außerdem wurden durch die Steuerberatungsgesellschaft des DAV verschiedene Anfragen zu DAV-spezifischen Themen gestellt, die im Nachhinein in den offiziellen Fragekatalog des Bundes aufgenommen wurden.

„Schön, dass du dabei bist!“ – der Dank an die Mitglieder

Was ist ein Verein ohne seine Mitglieder? Während die Mitgliedszahlen der meisten Sportvereine in Deutschland in der Pandemie rückläufig waren, konnte sich der DAV auch im zweiten Coronajahr über einen Zuwachs von 1,2 Prozent freuen. Diese Loyalität und Treue, die DAV-Mitglieder auch in schwierigen Zeiten auszeichnet, hat einen großen Dank verdient. Mit einer Kampagne „Schön, dass du dabei bist!“, die im Herbst 2021 mit mehreren Motiven für Print und Social Media gestartet ist, wollte der Verein diese Dankbarkeit ausdrücken. Denn ohne die finanzielle Unterstützung aus den Mitgliedsbeiträgen könnten die zahlreichen Projekte rund um den Bergsport, Natur- und Klimaschutz nicht umgesetzt werden.

Der Aufbau von guten und langfristigen Mitgliederbeziehungen ist dem DAV sehr wichtig. Deswegen will der Bundesverband noch besser auf die Bedürfnisse und Interessen der Sektionsmitglieder eingehen und hat im Sommer 2021 in der Bundesgeschäftsstelle einen neuen Bereich gegründet. Das Team Mitgliedermanagement und Mitgliedermarketing unterstützt die Sektionen in der Kommunikation mit den Mitgliedern. Schließlich gilt im Verein, wie in jedem anderen Lebensbereich auch: Je besser man sich versteht und je schneller man auf die veränderten Bedürfnisse und eventuelle Kritikpunkte reagiert, desto größer ist die Zufriedenheit und stärker die Bindung.

Digitale Seminare

Auch im Jahr 2021 fanden alle Seminare zu den Themen Vereinssteuerrecht, Mitgliederverwaltung, Versicherungen und Datenschutz ausschließlich online statt. Wie schon im ersten Pandemie-Jahr waren die Webinare sehr gut besucht und die Rückmeldungen der Teilnehmenden sehr positiv. Auch wenn der zwischenmenschliche Austausch nicht zuletzt unter den Sektionen fehlte, so zeigte sich immer mehr, dass sich diese Veranstaltungsform auch in der Nach-Pandemie fest etablieren wird. Wenn man die Teilnehmenden-Liste der Seminare betrachtet, so wird deutlich, dass mit dem digitalen Angebot der DAV seinem Anspruch gerecht wird, ein Seminarangebot für alle Sektionen anzubieten. Präsenztermine bedeuten besonders für nördlich gelegene Sektionen oft viel Aufwand. An Webinaren kann also wesentlich einfacher teilgenommen werden, und außerdem spart man so auch noch CO₂. Laut dem Ressort Finanzen und zentrale Dienste hätten Teilnehmende für ein Datenschutz-Seminar im Durchschnitt 700 Kilometer und damit zwischen sieben und acht Stunden mit dem Auto oder dem ÖPNV zurücklegen müssen. Stattdessen konnte das Seminar digital stattfinden und erzeugte weniger CO₂ als die analoge Variante.

Versicherungen im DAV

Die Pandemie hat auch den Bereich Versicherungen im DAV stark beeinflusst. Betroffen war vor allem unsere Mitgliederversicherung, der Alpine Sicherheitsservice ASS. Im ASS sind Schäden durch Pandemien oder in Ländern, für die eine Reisewarnung besteht, regulär vom Versicherungsschutz ausgeschlossen. Nach intensiven Verhandlungen mit den Versicherungen konnte zusammen mit den Versicherungsmaklern eine gute Lösung gefunden werden, so dass der Ausschluss derzeit nur für Virusvariantengebiete besteht.

	Fortbildung	2021
Seminare zur Mitgliederverwaltung		3
Seminare zum Vereinssteuerrecht		1
Workshops zur Rechnungslegung		1
Seminar zum Datenschutz		3
Seminare zu Versicherungen		2
Teilnehmer*innen insgesamt		240



»Obwohl unsere Mitglieder auch im zweiten Jahr der Pandemie viele Angebote gar nicht oder nur eingeschränkt nutzen konnten, sind die meisten Teil der großen DAV-Familie geblieben. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Schön, dass ihr dabei seid!«



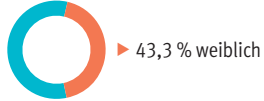
Mit deinem Mitgliedsbeitrag trägst du dazu bei, dass ...

- ... die rund 320 **DAV-Hütten** modernisiert und mit neuesten Technologien umweltfreundlich betrieben werden können.
- ... circa 30.000 km **Wanderwege** in Deutschland und Österreich repariert, beschildert, markiert und somit sicher gehalten werden.
- ... neue **DAV-Kletterhallen** eröffnet oder bestehende renoviert werden können.
- ... **Familien, Kindern und Jugendlichen** Freude am Bergsport und an der Natur vermittelt werden kann.
- ... **Ausbildungskurse** und Touren für alle Altersgruppen und in allen Bergsport-Disziplinen angeboten werden können.
- ... **Natur- und Klimaschutzprojekte** umgesetzt werden können.
- ... die **Schönheit und Ursprünglichkeit** der Bergwelt erhalten wird.

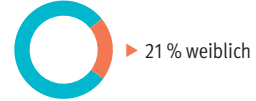
**Wir lieben die Berge.
Gemeinsam für Bergsport, Natur & Klima.**



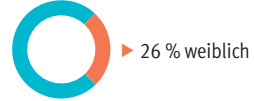
Mitgliederanteile



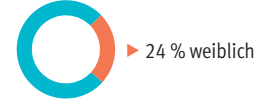
Sektionsämter generell



Bundesverbands-gremien



Trainer*innen
Fachübungsleiter*innen



Hauptgeschäftsführung

Dr. Olaf Tabor, Hauptgeschäftsführer

» 2021 – ein Jahr wie eine Wundertüte. Man denkt, im DAV sollte alles schon einmal dagewesen sein und dann biegt doch wieder etwas Unbekanntes um die Ecke ... «



Zwei Hauptversammlungen in einem Jahr

Im Jahr 2020 musste die Hauptversammlung coronabedingt das erste Mal überhaupt ausfallen. Im Juni 2021 wurde sie dann digital nachgeholt. Aber auch die reguläre Hauptversammlung im November 2021 war anders als sonst. Die Tagungshalle – eine Messehalle der Messe Friedrichshafen – umfasste mehr als 6000 Quadratmeter, damit die Abstandsregelungen eingehalten werden konnten; die Teilnehmenden mussten einen 3G-Nachweis vorlegen und ihre Kontaktdaten erfassen lassen. So konnte die Hauptversammlung als Arbeitssitzung ohne das übliche Rahmenprogramm stattfinden.

Start für ein neues Leitbild im DAV

Nach mehr als zehn Jahren steht das DAV Leitbild auf dem Prüfstand. Projektstart war im Sommer 2021 mit einer Sektionsumfrage zur Analyse des Veränderungsbedarfs. In einem mehrstufigen Prozess wird seitdem unter Beteiligung der Gremien, Sektionen und Landesorganisationen das Leitbild auf den neuesten Stand gebracht. Dazu hat der Verbandsrat eine 15-köpfige Projektgruppe eingesetzt. Diese legte Ende Dezember den ersten Leitbildentwurf vor, mit dem sich zunächst die Bundesverbandsghremien beschäftigten. Die gesammelten Rückmeldungen fließen in einen zweiten Entwurf ein, der dann auf breiter Basis von den Sektionen und Landesverbänden diskutiert wird. Auf der Hauptversammlung 2022 soll das neue Leitbild dann verabschiedet werden.

Politik, nationale und internationale Zusammenarbeit

Die politische Interessenvertretung im Kontakt mit politischen Vertretern auf Landes- und Bundesebene war weitestgehend von den Ordnungen und Reglementierungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie und der wirtschaftlichen Sicherung des DAV geprägt. Die Arbeit auf internationaler Ebene konnte trotz der Reisebeschränkungen dank digitaler Möglichkeiten fortgeführt werden.

Ehrenamt digital? – Kein Problem

Was in 2020 schon begonnen hatte, nahm auch in 2021 kein Ende. Corona-bedingt mussten viele Gremiensitzungen, ob national oder international, ins Digitale verlegt werden. Ob Gremiensitzungen, Landesverbandstagungen, internationale Meetings, Inforunden, Seminare oder Workshops, viele Treffen konnten nur virtuell stattfinden. Dank der auf der Hauptversammlung 2018 gestarteten Digitalisierungsoffensive waren die Strukturen schnell geschaffen und die Gremien arbeitsfähig.

Mehr Ehrenamtliche

Alles in allem kommt das DAV-Ehrenamt gut durch die Krise. Alle zwei Jahre werden die aktiv gemeldeten Ehrenamtlichen im DAV gezählt. Die Statistik zum Jahreswechsel 2022 ergab eine Steigerung auf mehr als 30.000 Ehrenamtliche. Die Steigerung ist zwar im Vergleich zu den Vorjahren geringer, aber dennoch Grund zur Freude. Allerdings sind lockdownbedingt die erbrachten Ehrenamtsstunden bei den Gruppentreffen, Touren und Kursen gesunken. Im Gegensatz dazu war die Vereinsführung

im Vergleich zu den Vor-Corona-Zeiten deutlich mehr gefordert. Ein Indiz für die Stärke des Ehrenamts ist auch, dass in 2021 erstmals acht Nominierungen für den Ehrenamtspreis vorlagen. Letztendlich teilten sich Wolfgang Hugo, Sektion Schweinfurt, und Hubert Schüle von der Sektion Freiburg/Breisgau als Pioniere in Sachen Nachhaltigkeit den Preis.

In kleinen Schritten in Richtung Geschlechtergerechtigkeit

Corona hat den Trend nicht unterbrochen, wenn auch die Schritte sehr klein sind und in Sachen Gleichstellung noch viel Luft nach oben ist! Während bei den DAV-Mitgliedern mit einem Anteil von 43,3 Prozent die Parität in erreichbare Nähe rückt, verzeichnen die Sektionen und Bundesverbandsghremien durchschnittlich einen Frauenanteil von 21 Prozent bzw. 26 Prozent; bei den Trainer*innen bzw. Übungsleiter*innen sind es 24 Prozent, ungefähr auf dem Niveau des Vorjahrs.

Hauptberuf in den Sektionen

Neu ist die Datenerhebung zu den hauptberuflichen Beschäftigten in den Sektionen. 86 Prozent der Sektionen geben an, Personal zu beschäftigen, 14 Prozent arbeiten rein ehrenamtlich. Mit steigender Sektionsgröße (Mitgliederzahl) nimmt der Anteil an Beschäftigten zu. Knapp 15 Prozent der Sektionen haben eine Geschäftsführung in Vollzeit oder Teilzeit. Die Daten liefern zusammen mit der Ehrenamtsstatistik und im Jahresvergleich gute Hinweise zur verbandlichen Entwicklung. Die Anstellung von Personal ist eine Möglichkeit, das Ehrenamt vor allem bei administrativen Tätigkeiten zu entlasten und zukunftsfähig zu machen.

Rechtsberatung

Bei der Rechtsberatung der Sektionen stand vor allem die Pandemie im Mittelpunkt, mit dem sogenannten „COVID-19-Abmilderungsgesetz für Vereine“ und den Infektionsschutzverordnungen der Länder. Mit dem COVID-19-Abmilderungsgesetz hatte der Gesetzgeber befristet rechtliche Sonderregelungen erlassen, um eine Vereinsführung trotz der Kontaktbeschränkungen zu ermöglichen. Insbesondere rund um „digitale Mitgliederversammlungen“ gab es erhöhten Beratungsbedarf.



Tatendrang bei der JDAV

2021 stand bei der Jugendorganisation ganz im Zeichen von Mitbestimmung, Nachhaltigkeit und Vielfalt. Aber auch Ende und Neuanfang prägten das Jahr in der JDAV.

Neue Regeln für mehr Mitbestimmung

Den Weg zu mehr Mitbestimmung und Beteiligungsmöglichkeiten hat die JDAV schon vor einigen Jahren eingeschlagen. Die Beschlüsse des Bundesjugendleitertags 2021 zur Änderung der Bundesjugendordnung und der Mustersektionsjugendordnung bilden die Grundlage für ein offenes Delegiertensystem ab 2023. Ab dann können alle JDAV Mitglieder durch die Jugendvollversammlungen der Sektionen als Delegierte für die Landes- und Bundesjugendversammlung gewählt werden. Bisher war dafür die Qualifikation als Jugendleiter*in nötig.

Die Doppelspitzen in den Gremien werden für Personen geöffnet, die sich nicht in den Kategorien "weiblich" und "männlich" wiederfinden. Zukünftig wird von zwei Bundes-/Landesjugendleiter*innen/Jugendreferent*innen unterschiedlichen Geschlechts gesprochen.

Mit all diesen Änderungen geht ein zehnjähriger Strukturprozess zu Ende. Die Mitbestimmung ist in der JDAV auf breitester Ebene angekommen.

Ambitioniertes Handeln für mehr Nachhaltigkeit

„Klimaschutz ist wichtig, Klimaschutz geht uns alles etwas an!“. Mit diesem Appell und großem Ehrgeiz hat die JDAV den DAV dazu aufgefordert, seine beschlossene Selbstverpflichtung aus dem Jahr 2019 umzusetzen. Sie forderte neben einem höheren CO₂-Preis für die Emissionen auch in der Gesellschaft stärker für den Klimaschutz einzutreten. Die JDAV hat sich ebenfalls klare Ziele in einer 2021 verabschiedeten Nachhaltigkeitsstrategie gesetzt. Darin ist unter anderem eine vegetarische Verpflegung bei allen JDAV-Veranstaltungen festgelegt.



Keine Diskriminierung – für mehr Vielfalt

„Kein Platz für Diskriminierung“, so lautet die Überschrift des Positionspapiers, das der Bundesjugendleitertag beschlossen hat. Damit positioniert sich die JDAV klar gegen Diskriminierung in der Gesellschaft. Doch auch in den eigenen Reihen findet Diskriminierung statt. Deshalb engagiert sich die JDAV dafür, dass sie vielfältiger wird und einen Raum bietet, in dem sich alle jungen Menschen wohlfühlen können. Dazu wird eine Projektgruppe Umsetzungsideen entwickeln.

Gelungene Vielfalt zeigte sich bei der erneuten Durchführung der Veranstaltung „Queerfeldein“, einer Veranstaltung für queere oder LGBT* (LesbianGayBisexualTrans*) Jugendliche und junge Erwachsene. In Zusammenarbeit mit der Jugendorganisation Diversity München kamen rund 30 Teilnehmende zusammen, um gemeinsam Bergsport zu treiben, sich zu vernetzen und auszutauschen. Wandern, Klettern, ein Themenabend und Workshops füllten das Programm des Wochenendes.

Bestens informiert

2021 war auch das Jahr der Bundestagswahlen, weshalb sich die JDAV intensiv mit den großen Parteien und ihren Zielen in Gesprächen auseinandergesetzt hat. So wurden verschiedenen Politiker*innen Fragen zum Schutz der Alpen, zum Klimaschutz, aber auch zur Stärkung der Jugendarbeit nach der Corona-Pandemie gestellt. Gleichzeitig konnten die Parteien so über die Anliegen der JDAV informiert werden.

Veranstaltungen	2021	
Schulungen	595	Teilnehmer*innen
Bundesjugendleitertag	229	Teilnehmer*innen
Kommunikation	2021	
Follower*innen Instagram	1970	

Britta Zwiehoff, Verbandsentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit JDAV

»Auch kommunikativ haben wir unseren Tatendrang sichtbar gemacht. Wir zeigen die Vielfalt der JDAV und bieten verschiedene Möglichkeiten, wie sich junge Menschen beteiligen können.«



Jugendbildungsstätte Hindelang

Wieder kein leichtes Jahr für Beherbergungsbetriebe

Mit einer guten zweiten Jahreshälfte und tollen Ideen und Kreativität ist die Jubi dennoch einigermaßen glimpflich durch 2021 gekommen.

Mit dem Fahrrad zur Arbeit – Sportlich fürs Klima

Die Hoffnung, dass 2021 wieder ein normales Jahr für Bildungshäuser wird, hat der Lockdown, der in etwa bis zu den Pfingstferien ging, schnell weggefegt. Wie schon im Vorjahr hieß es wieder, das Beste daraus zu machen. Nachdem für die Jubi zum zweiten Mal eine CO₂-Bilanz erstellt worden war, bestand das Ziel für 2021 darin, weitere Emissionen zu senken. Dabei hat sich die Jubi vor allem zwei Bereichen gewidmet: der Mobilität und der Verpflegung.

Trotz Kurzarbeit und einer höheren Homeoffice-Quote gelang es mehr und mehr Mitarbeitende zu motivieren, mit dem Rad zur Arbeit zu kommen. Das Resultat: 2021 sind 14 Mitarbeitende gemeinsam auf ihrem Arbeitsweg über 12.000 Kilometer geradelt und haben damit knapp zweieinhalbtausend Kilogramm CO₂-Emissionen eingespart – fast eine Verdreifachung gegenüber dem Vorjahr.

Besonders nachhaltig: der Fahrradpool und das Leihmaterial

Aber nicht nur wie die Mitarbeitenden anreisen, sondern auch die Mobilität aller Gäste stand im Fokus. Deshalb entstand in der Jubi ein ganz neuer Fahrrad-Leihpool. Wobei „neu“ hier das falsche Wort ist, denn durch eine Aufwertung der alten Fahrräder versucht die Jubi Emissionen, die durch neue Räder entstanden wären, zu vermeiden. Diese Fahrrad-Aufwertung wurde vom Klimafond Allgäu ausgezeichnet und finanziell gefördert. Neben dem Fahrradstadel zentral am Parkplatz, der auch eine umfangreiche Reparatur-Werkstatt beherbergt, gibt es jetzt auch vier E-Bikes mit Anhängern. So können Gruppen beispielsweise zum Klettern oder Biwakieren auch mit viel Gepäck das Fahrrad nutzen.

Die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt förderte den Einsatz der Jubi, und so konnte im Dezember das Leihmaterial weiter ergänzt werden. Das wird auch dabei helfen, Emissionen zu reduzieren. Denn durch das hochwertige Leihmaterial kann schwere eigene Ausrüstung künftig auch mal zuhause bleiben. Die öffentliche Anreise zur Jubi wird mit nur leichtem Gepäck dadurch attraktiver, hofft das Team.

Tipp: Auf der Nachhaltigkeitsseite der Jubi www.jubi-hindelang.de/Die-Jubi/Nachhaltigkeit/ gibt es neben aktuellen Infos zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz auch Rezepte, upcycling-Manuale oder Tipps für einen klimafreundlichen Arbeitsweg.



Klimaschutz auf dem Teller

Der zweite große Hebel, Emissionen sofort erkennbar zu senken, ist die Verpflegung. Deshalb hat der Jubi-Beirat in einer Sonder-sitzung im Dezember beschlossen, dass die Jubi ab Anfang 2022 nur noch vegetarische Verpflegung anbietet. Bis Ende 2022 soll es dann möglichst nur noch biologische, regionale und saisonale Lebensmittel geben. Das Kioskangebot der Jubi ist schon jetzt komplett bio und entweder regional oder fair gehandelt. Auch das Thema der Vermeidung von Lebensmittelabfall ist für die Jubi wichtig. Während die Hauswirtschaft schon sehr weit ist, gibt es bei den „Tellerrückläufen“ der Gäste noch Handlungsbedarf. Um dem zu begegnen, wurde eine „Teller challenge“ entwickelt, die die Gäste motivieren soll, leere Teller abzugeben.

Neu in der Jubi ist die Einrichtung eines Upcycling-Schranks, in dem sich altes Bergsportmaterial, Werkzeug und Handbücher für verschiedene Upcycling-Projekte befinden. Jeder kann sich an diesem Schrank bedienen.

Die Buchungslage für das komplette Jahr 2022 sieht schon sehr gut aus. Nun wird es von den Corona-bedingten Beschränkungen abhängen, wie sich die tatsächliche Belegung darstellt.



Martin Herz, Leiter Jugendbildungsstätte Hindelang

»Wer einmal den Umstieg aufs Rad geschafft hat, kann's kaum noch lassen! Wetten?«





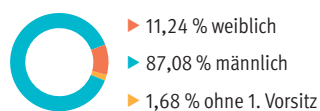
Mitgliederentwicklung

2019	2020	2021	Veränderung zum Vorjahr
1.351.247	1.385.440	1.402.067	+ 16.627

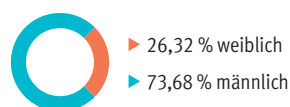
Mitgliederentwicklung nach Sektionentagen

2019	2019	2020	Veränderung zum Vorjahr	
561.364	574.316	581.011	+ 6.695 / +1,17 %	Südbayerischer Sektionentag
271.537	278.913	280.940	+ 2.027 / +0,73 %	Landesverband Baden-Württemberg
151.711	155.071	156.990	+ 1.919 / +1,24 %	Nordbayerischer Sektionentag
111.842	115.925	118.820	+ 2.895 / +2,50 %	Landesverband Nordrhein-Westfalen
85.193	88.623	91.300	+ 2.677 / +3,02 %	Ostdeutscher Sektionenverband
109.630	111.939	112.505	+ 566 / +0,51 %	Sektionenverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland
59.970	60.653	60.501	- 152 / -0,25 %	Landesverband Nord für Bergsport

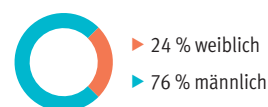
Sektionsvorsitzende



Verbandsratsmitglieder

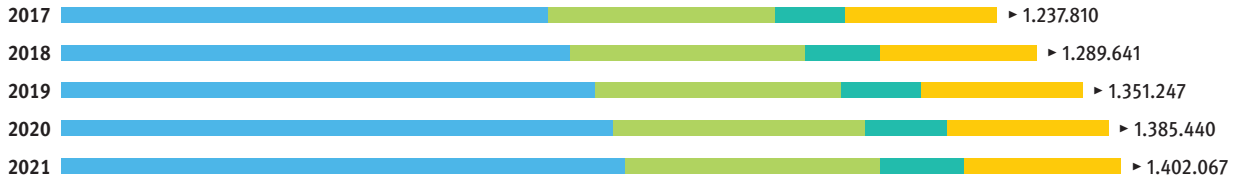


Lehrteammitglieder

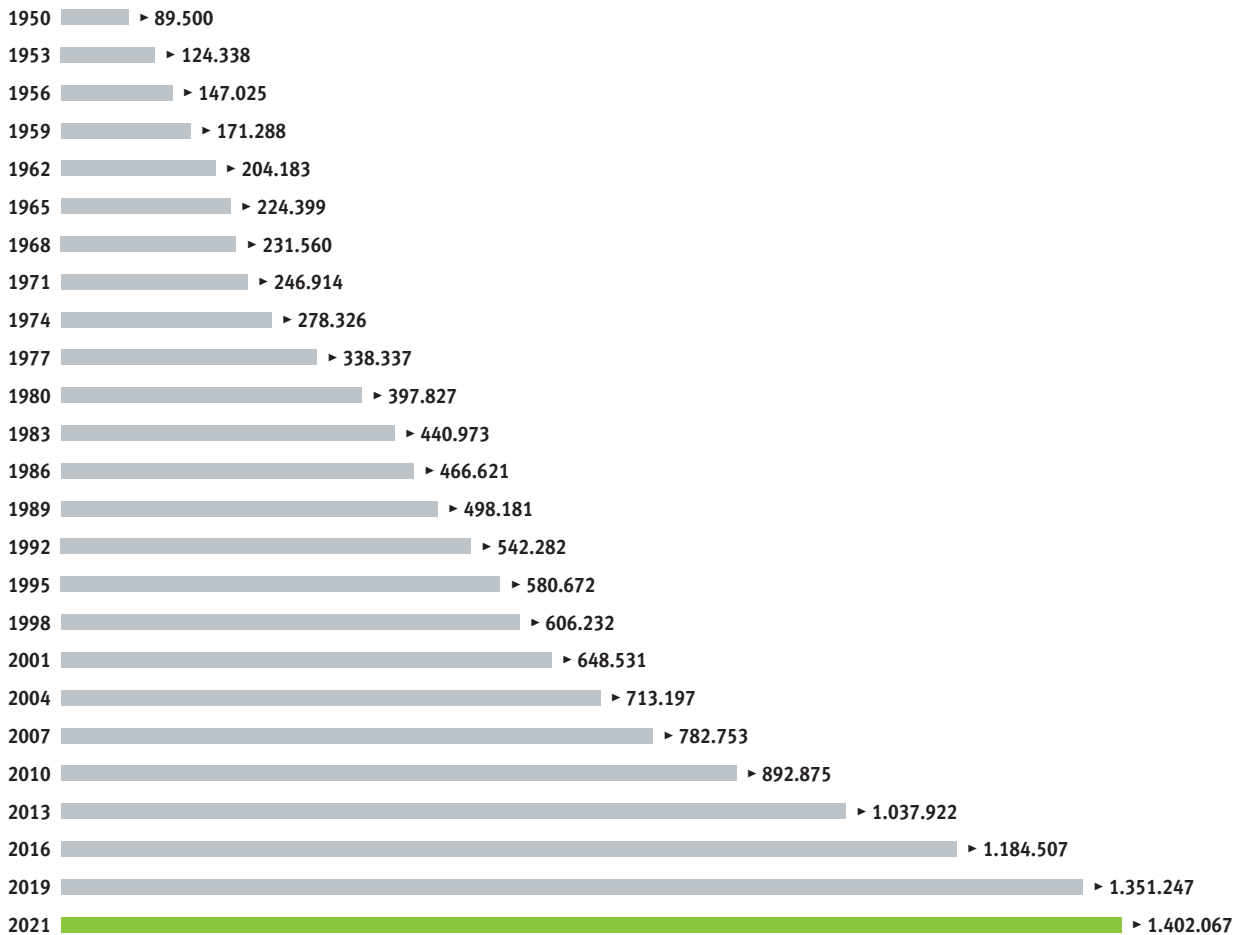


Mitgliederentwicklung nach Kategorien

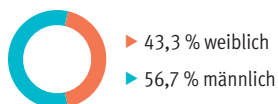
anteilig: ■ A-Mitglieder ■ B-Mitglieder ■ Juniorinnen und Junioren ■ Kinder/Jugendliche ▶ Gesamtanzahl



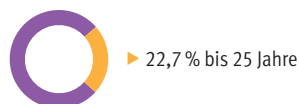
Mitgliederentwicklung seit 1950



Mitgliederanteile



Mitgliederanteile



Mitgliederwachstum: 1,20 %

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutscher Alpenverein e.V., Anni-Albers-Str. 7, 80807 München, Tel.: 089/140 03-0, Fax: 089/140 03-23, E-Mail: info@alpenverein.de, Internet: www.alpenverein.de | **Redaktion:** Janina Stilper, Georg Hohenester | **Für den Inhalt verantwortlich:** Dr. Olaf Tabor, Hauptgeschäftsführer (für die Inhalte der einzelnen Beiträge sind die jeweiligen Ressorts verantwortlich) | **Gestaltung:** Gschwendtner & Partner, München | **Titelfoto:** Gettyimages | **Fotos:** Ressorts des DAV und DAV Archiv, Seiten 2 und 3: Gettyimages | **Druck:** Mühlbauer Druck GmbH, Puchheim | Alle Angaben ohne Gewähr

München, April 2022, Auflage 1400 Exemplare



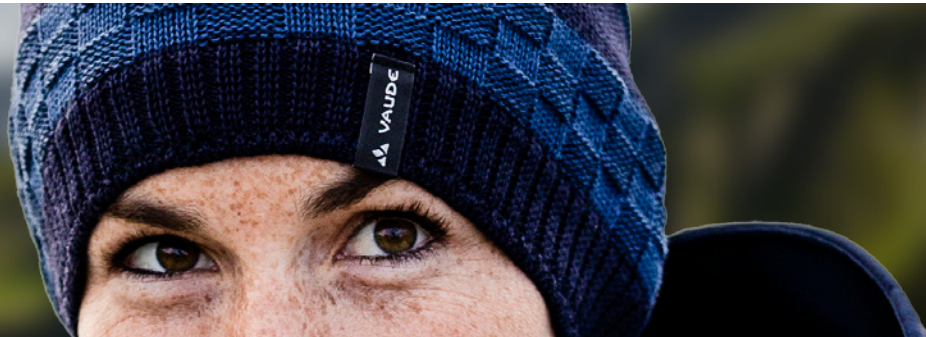
Bergader

Danke für so viel
gemeinsamen Genuss

50 Jahre
Bavaria
blu



Entdecke Deine Bergader mit Bavaria blu.



VAUDE

The Spirit of Mountain Sports

KEEP OUTDOOR
COOL!

WIR SIND KLIMANEUTRAL*





VER | **SICHER** | UNGS
KAMMER | **BAYERN** |

Ein Stück Sicherheit.

Beschützen ist unsere Leidenschaft.

Seit König Max 1811 die Versicherung zum
Schutz der Menschen gegründet hat.

Die Versicherungskammer Bayern ist Partner
im Bereich Hütten, Wege und Naturschutz.

